

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 253.

Mittwoch den 27. October

1880.

Wintermäntel, Regenmäntel, Morgenkleider, Unterröcke

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Damen-Costumes

von den elegantesten bis zu den einfachsten werden zu den billigsten Preisen angefertigt bei

M. Isselbacher, Marktstrasse 6,
11091 „zum Chinesen“.

Filzhüte und Putzartikel.

Mein Lager in **Filzhüten**, von den billigsten bis zu den feinsten, sowie **Linon-Jacons** und alle **Putzartikel** zu den billigsten Preisen.

Alle **Putzarbeiten** werden geschmackvoll, prompt und billig geliefert.

9191 **Elise Wiesend,** Webergasse 18.

Neu! Neu!

Wichtig für jede Hausfrau.

Patent-Nähmaschinen mit Stopf-Apparat

für **Vorhänge, Bettzeuge, Servietten, Tisch- und Handtücher** zu stopfen und zu sticken. Derselbe wird für jede Nähmaschine passend gemacht und billigst berechnet. Jeder von jetzt ab von mir gekauften **Patent-Nähmaschine** wird obiger Apparat ohne Preiserhöhung beigegeben. Mehrjährige schriftliche Garantie. Gründlicher Unterricht. Reparaturen werden billig und schnell besorgt. Beste englische Nadeln, Garn, Seide und Oele.

Ratenzahlung ohne Preisaufschlag.

Fr. Becker, Mechaniker,
Langgasse 32 (Hotel zum Adler).

Für Gartenbesitzer!

Bur gegenwärtigen Verpflanzzeit empfohlen: Eine Parthie einjähriger **Aepfel- und Birnbäumchen** in den edelsten Tafelsorten zu **Cordons, Spalieren, Spindelpyramiden** etc. Näheres in der Exped. d. Bl.

10984

Meine anerkannt gute

„**Leih-Bibliothek**“,

sowie meinen

„**Journal-Teserikel**“

empfehle ich zur geneigten Benützung.

H. Ebbecke, Buchhandlung,

10817

14 Kirchgasse 14.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 **Friedrichstraße 19,** 273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten**, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Großer Möbelverkauf.

Um meinen großen **Möbelvorrath** zu reduciren, verkaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen; u. A. befinden sich auf Lager **Möbel** in Mahagoni, Nußbaum, Eichen- und Tannenholz von den feinsten Salonmöbel bis zu den geringsten Manjard- und Küchenmöbel.

Garantie 1 Jahr.

7945

W. Schwenk, Schützenhoffstraße 3.

Bis zum bevorstehenden Umzuge in die **Bleichstraße 9** befindet sich meine Wohnung **Xeroststraße 7, „Zum Badischen Hof“, 1 Tr.** **M. Offenstadt.** 10554

Alle **Haarschneidereien, Uhrketten, Bouquets** fertigt billigst

10721

B. Spiesberger, Goldgasse 2.

Teppichfransen, Teppichband

zum Einfassen bei **Gg. Wallenfels,** Langgasse 33. 7446

Danksagung.

Dank, innigen Dank allen Denen, welche uns während der Krankheit unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Vaters, Herrn **Ph. Roth**, tröstend und helfend zur Seite standen, sowie Allen, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere auch Dank dem Herrn Consistorialrath **Ohly** für seine trostreiche Grabrede.
11075 **Wittwe Roth und Kinder.**

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,
Frau Susanne Dervin Wittwe,
geb. **Scheurer,**
so herzlichen Theil nahmen und dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.
11060 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Notizen.

Heute Mittwoch den 27. October, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung eines hochgelegenen Mobiliars, in dem Saalbau Nerothal, Stifflstraße 16. (S. heut. Bl.)
Fortsetzung der Versteigerung von Manufacturwaaren, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Wotten-Papier,

vorzüglich, per Packet à 10 Blatt 50 Pfg. bei

J. H. Dahlem, Droguehandlung,
Michelsberg 16.
10561

Ein Fräulein (Norddeutsche) wünscht einige Stunden täglich vorzulernen. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 10490

Sollte eine junge Dame, geübt im Klavierspiel, geneigt sein, einer Dame in Austausch gegen Gesang- oder Sprachstunden (war lange im Auslande) zum Gesange zu begleiten, so werden Adressen unter K. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10923

Technischer Beistand zur Erwerbung und parzellenweisen Verwerthung eines großen hiesigen Grundstücks in gesuchtester Lage. Näh. Exped. 9882

Gespül sofort zu vergeben **Wilhelmstraße 28.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren

10935

am Sonntag Abend auf dem Wege vom Theater zur Parkstraße ein **goldener Siegelring** mit weißem Stein und rötlichem Wappen. Geg. gute Bel. abzugeben Parkstraße 1.

Am Sonntag wurde auf dem Wege von der Adolphshöhe nach Dieblich ein **goldenes Medaillon** mit Perlmutter verloren. Der redl. Finder wird gebeten, das. gegen gute Bel. im Regierungsgebäude (Rheinstr.) beim Portier abzugeben. 11090

Verloren eine **Brille** mit Scheide an der B.-Kirche. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 3. 11076

Verloren am Sonntag ein **goldenes Ohrgehänge**. Abzugeben gegen Belohnung Saalgaasse 5, 1 Stiege links. 11101

Ein dunkel-gestreifter, kleiner **Pinscher**, Ohren und Schwanz gestutzt, weiße Brust und Füße, mit grün und weiß seidenem Band, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Bonisenstraße 12. Vor Ankauf wird gewarnt. 11066

Italienischer Unterricht von einer Italienerin per St. 2 Mt. Näh. bei **Jurany & Hensel**, Langgasse. 11119

Englisch.

Ein junger Kaufmann wünscht wöchentlich 2-3 Stunden **englischen Unterricht** zu nehmen. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **M. 100** befördert die Exp. d. Bl. 11088

Eine geübte **Näherin** empfiehlt sich im Ausbessern von Kleidern u. Weißzeug pr. Tag 80 Pf. R. kl. Burgstr. 12 im Laden. 11087

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause Näh. Dohheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch; daselbst werden alle Maschinenarbeiten angenommen. 11094

Zum Geburtstage!

In **Wiesbaden**, der Weltcurstadt,
Es zwei so hübsche Schwestern hat!
Sie sind vom Amt Hachenburg, aus Hütten,
Von All' und Jedem wohlgeleitet.
Sie sind so fittsam, fromm und rein,
D'rum möcht' sich Jeder ihrem Dienste weihn.
Weil, **Marianne**, Dein Geburtstag heut',
Sei Dir von mir dieser Platz geweiht.
Marianne Sumrich, Du sollst leben,
Deine Schwester **Minna** auch daneben,
Und Dein Geliebter nebenbei,
Hoch sollt ihr leben alle Drei.

11071

Gelt do gucke.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein zweistöckiges **Landhaus** mit Garten für 22,000 Mark wegzugshalber zu verkaufen durch

J. Imand, Weißstraße 2. 11070

Ein **Haus** ist zu verkaufen oder gegen ein Grundstück einzutauschen Adlerstraße 60. 11071

Ein nettes **Laden-Geschäft**, das von einer Dame leicht weiter geführt werden kann, auch ohne Kauf, zu übergeben. Seitheriges gutes Geschäft stehen mit angenehmer Beschäftigung. Zum Kauf sehr günstig. Näheres Expedition. 11080

Zwei **Grundstücke** sind aus der Hand zu verk. R. E. 11117
(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Frau sucht Monatstelle für den ganzen oder halben Tag. Näheres Schwalbacherstraße 33. 11082

Eine perfekte Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Helenestraße 6, St. 2. 10924

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Feldstraße 7, 2 St. 11083

Eine junge, anständige Frau, in allen Arbeiten erfahren, sucht Monatstelle. Näh. Walramstraße 7, Bdh., 1 Tr. 11086

Noch-Lehrmädchen. Als solches wünscht ein Mädchen aus guter Familie gegen Bezahlung in einem Hotel oder Pension einzutreten durch **Bitten Webergasse 15.** 11103

Ein fleißiges, geübtes Mädchen sucht zum 1. November Stelle. Näh. „Villa Anna“, Sonnenbergerstraße 13. 11061

Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 34, 2 Stiegen hoch. 11043

Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, L. empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen.

Ein braves, starkes Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näh. Ecke der Rhein- u. Schwalbacherstraße im Laden. 11043

Ein Mädchen von auswärts, das Kleider machen, gut faden und bügeln kann, sucht Stelle als Haushälterin oder als feineres Hausmädchen. Näh. Mainzerstraße 8, Parterre. 11040

Ein junges Mädchen sucht zum 1. November Stelle als Hausmädchen bei einer feineren Herrschaft. Näheres Schwalbacherstraße 5 bei Frau Krämer. 11045

Eine gutbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstr. 9, 1 St. h. l. 11111

Stellen suchen: Tüchtige, fleißige Mädchen, sowie ein junger Bursche als Diener oder Krankenfahrer durch Frau Dörner Wittwe, Mehrgasse 21. 11102

Ein älteres, gebildetes Mädchen von Berlin, mit 3jähr. Zeugnis, das auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle als Hausmädchen d. Frau Herrmann, Marktstr. 29. 11100

Ein Mädchen, in der bürgerlichen Küche, sowie in Hausarbeit erf., f. Stelle zum 1. November. N. Adolfsallee 14, I. 11079

Ein reinliches Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und alle Hausarb. gründl. verst., f. Stelle. N. Schulg. 10, 2 St. 11079

Eine tüchtige, gut empfohlene Restaurations-Köchin f. Stelle. Näh. Marktstr. 29. 11103

Ein braves Mädchen vom Lande, das sich jeder Hausarbeit willig unterzieht, auch Weißzeug nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern und kann gleich eintreten. Näh. Faulbrunnenstraße 8 im 3. Stod. 11053

Ein starkes Mädchen, zu allen Arbeiten willig, sucht Stelle. Näheres Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch. 11303

Eine tüchtige, gut empfohlene Hotelföchin und eine Restaurationsköchin suchen Stellen durch Birek, große Burgstraße 10. 11114

Eine gut empfohlene Kinderfrau sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 11107

Eine geübte, durchaus perfekte Herrschaftsköchin, gut empfohlen, f. Stelle d. Frau Birek, gr. Burgstr. 10. 11113

Ein solides, braves, reinliches Mädchen vom Lande sucht auf 1. November Stelle. Näh. Hochstraße 4, Part. 11014

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie (30 Jahre alt), welches der engl. und franz. Sprache mächtig, im Kleider- und Putzmachen sowie in allen feinen Handarbeiten durchaus erfahren, auch in der feinfürgerlichen Küche, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Erzieherin oder Bonne zu größeren Kindern, als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau, am liebsten in's Ausland, durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 11112

Lehrlingsstelle in einem größeren Geschäft oder Bureau gesucht für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Jungen vom Lande. Näh. Michelsberg 2 im Cigarrenladen. 10636

Ein junger, gewandter Kellner sucht gegen mäßige Bedingung baldigst Stellung. Näh. Exped. 11051

Ein Tapezierergehülfe sucht eine Stelle als Hausbursche in einem Hotel. Näheres in der Expedition d. Bl. 11099

Ein j. Koch sucht Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 11108

Ein junger, gut empfohlener Kellner sucht bald Stellung durch Ritter, Webergasse 15. 11118

Personen, die gesucht werden:

Ein reinl. Monatmädchen gesucht Adolphstraße 12, 2. St. 11067

Eine geübte Weißzeugnäherin gesucht Dranienstraße 13, Parterre. 11050

Ein solides, geübtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Kirchgasse 32, 3. Stod. 11070

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen zur Mithilfe für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Wilhelmstraße 28. 11065

Ein Zimmermädchen, welches längeren Dienst in Wiesbaden nachweisen kann, wird gesucht Adolphsallee 12, 1 St. 11085

Gesucht sofort: Ein nettes, braves Mädchen zu größeren Kindern, welches perfekt französisch spricht, sowie ein geübtes Hausmädchen durch

N. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 11087

Ein Dienstmädchen gesucht Schachtstraße 18. 11104

Eine gewandte Verkäuferin, welche englisch spricht, gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 11107

Placiert werden: Ein Hotelzimmermädchen, 1 Küchenmädchen für auswärtig, 2 Krankenwärter, 1 Krankenwärterin in eine Privatanstalt, 1 Französin resp. Deutsche, welche lange in Frankreich gewesen, zu Kinder, 1 feineres Kindermädchen, Hausmädchen und Mädchen für allein durch Frau Birek, gr. Burgstraße 10. 11115

Ein junges Mädchen auf gleich den Tag über zu Kindern gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11109

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht Langgasse 50 im zweiten Stod. 11116

Gesucht: 3 feine Zimmermädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 Kinder- und 2 Küchenmädchen, sowie Mädchen für allein durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 11103

Mädchen für Papierarb. gesucht Adolphstraße 42, Hinterhs. 11110

Gesucht eine Zimmer-Haushälterin, eine Herrschafts-Köchin, feinfürgerliche Köchinnen für hier und außerhalb, eine feine, gediegene Kellnerin und eine Restaurations-Köchin durch Ritter, Webergasse 15. 11107

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht in der Wellrihmühle. 11089

Ein sprachkundiger, tüchtiger Kellner gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 11108

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine kleine Wohnung, aus 2—3 möblirten Zimmern und Küche bestehend, wird auf 2—3 Monate gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. T. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11046

Ein Lehrling sucht Kost und Logis bei anständigen Leuten. Näheres bei Adolf Stein, kl. Burgstraße 6. 11057

Angebote:

Bleichstraße 15a im 2. Stod sind 2—3 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 11041

„Villa Roma“, Gartenstraße 10,

möblirte Winter-Wohnung mit Küche zu vermieten. 11072

Grabenstraße 6 ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 11058

Kirchgasse 7, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 11069

Kirchgasse 7 ist eine Mansarde mit Bett zu verm. 11068

Nerostraße 7 ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 11098

Taunusstraße 49 ist eine Parterre-Wohnung (Südseite), bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, gleich zu vermieten. 11081

Ein fein möblirter Salon nebst schönem Schlafzimmer, ganz nahe dem Kurpark, sind bei einer einzelnen anständigen, älteren Dame zu billigem Preise abzugeben. Näh. Exp. 11054

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Schulberg 7, 2 St. h. 11062

Eine elegant möblirte Wohnung zu vermieten Friedrichstraße 5, eine Treppe hoch. Anzusehen von 11—1 Uhr Mittags. 11093

Ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Weisstraße 20, 1. Etage. 11095

Mauritiusplatz 6 ist ein

Laden mit Cabinet

auf gleich zu vermieten. Näheres bei Rud. Bechtold Mauergasse 10. 11059

Ein anständiger Herr, Lehrer oder Beamter, findet ein schön möblirtes Parterrezimmer Wellrihmstraße 35. 11074

Vier reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Helene-straße 5 im Hinterhaus. 11039

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zur Aufklärung!

In Bezug auf die Bekanntmachung des Rgl. Amts-Gerichts hier selbst in gestriger Nummer des „Wiesbadener Anzeigens“, die Zwangsversteigerung des Hauses Webergasse 51 betr., erkläre ich hiermit, daß weder Concurs über mich erkannt ist, noch Ueberschuldung vorliegt, sondern daß die Versteigerung nur Verwandten halber geschehen muß.

11086

Karl Arnold.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie einer geehrten Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst die **Eröffnung meines Geschäftes in Weiß- und Kurzwaaren** an und sichere billigste und aufmerksame Bedienung zu. Achtungsvoll **J. Baumann.**
NB. Alle Näharbeiten sowohl mit Hand wie Maschine werden pünktlich und billig besorgt. 10707

Bommerische Gänsebrüste, 11084
Gothaer Schinken,
" **Blasenschinken,**
" **Cervelatwurst,**
Frankfurter Würstchen,
Feltower Rübchen,
Astrachan-Caviar

empfehlen **A. Schirmer, Markt 10.**

Frische Egmonder Schellfische

empfehlen 11002 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Prima Frankfurter Würstchen,
Trüffelleberwurst,
Hirnwurst 11080

empfehlen **C. Stroh, Kirchgasse 5.**

Geräucherter Lachs

frisch eingetroffen bei 11096 **F. A. Müller, Adelhaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.**

Seltene Gelegenheit für Liebhaber!

Ein Stämmchen **Zwerghühner**, engl. Kämpfer, silberhalbig,
" " " " goldhalbig,
" " " " schwarze,
" " " " weiße, deutsche Zwerge
einige Paare raceächte, deutsche Mädchen, 1 eleganter Vogel-
schraut, 1 Hede, sowie diverse kleinere Käfige zu verkaufen. Näh.
Moritzstraße 12, Parterre. 11044

Zwei **Kommoden, Consolschränken** und ein **Kleider-
schrank** billig zu verkaufen Ecke der Walram- und Welltrig-
straße in der Wirthschaft. 11078

Photographie-Rahmen, ganz aus Glas, zum Hängen
und Aufstellen, bei **V. J. Pfaff.** 10873

„Zauberflöte“.

Federweihen.

Ph. Kimmel Wwe.,
7 Reugasse 7.

11055

Von meinem nach **Liebig's** Vorschrift gebrannten
(candirten)

Java-Kaffee

in versiegelten 1/4 Pfundpacketen,

No. 1 zu Mk. 1.70 und **No. 2 zu Mk. 1.50,**
befinden sich Niederlagen bei

Herrn **Aug. Engel**, Tannusstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
und in dem Verkaufsladen der Hammer-
mühle am Markt.

☛ **Siegelmarke** gef. zu beachten. ☛
Friedr. Aug. Achenbach
Mainz.

4668

Eine große Parthie Teppiche

von Mk. 2,75 an per Meter.

C. & M. Strauss,
Michelsberg 26.

9757

Alle Messing-Fabrikate,

Hähne, Ventile, Verschraubungen aller Art, Closetts, Bier-
Apparate, Regulateure nach neuester Vorschrift, Bierhähne,
Chaisen-Ventile, Geruchsverschlüsse, Bleisiphon nach neuem
Art, sowie unbearbeiteten Guß jeder Art liefert zu den billigsten
Fabrikpreisen die Gießerei und Dreherei von
11049 **Homm & Dreifürst, Adlerstraße 49.**

Böpfe, sowie alle Haararbeiten werden billig
angefertigt, auch genau nach Muster gekürzt
empfehle auch eine große Auswahl fertiger Böpfe zu billigen
Preisen. **B. Spiesberger, Goldgasse 2.** 10729

Kirchgasse No. 22. Kohlen, Kirchgasse No. 22.

La Rührer Ofen, Auf- und Stief-Kohlen in jedem
Quantum billigt bei **Eduard Cürten.** 10729

Café-Brenner,

ca. 40 Pfd. haltend, fast neu, für 75 Mk. zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 11108

Tafelclavier zu verkaufen Webergasse 36, 1 Tr. h. 668

Ein neuer, eleganter **Brüsseler Teppich**, 4 und 5 Meter
groß, ist zu verkaufen Adelhaidstraße 16, 2 Treppen. 11047

Ein **Wildschweinskopf** (Brachteremplar) zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 11087

Ein **leichtes Karruchen** zu verkaufen Steingasse 31 bei
11052 Herrn **Schreinermeister Louis Bauer.**

Zwei gebrauchte, noch gut erhaltene **Blattöfen** und
Urnöfen zu verkaufen bei **Back**, Tannusstraße 49. 11088

Moritzstraße 28 sind **gelbe, blaue und Mänschen-
Kartoffeln** zu haben. 10472

Ofen zu verkaufen Welltrigstraße 42, Hinterhaus. 11043

Heute

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung

der
großen

Manufacturwaaren-Versteigerung
im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6.

Bemerkt wird, daß die Waaren bei jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen werden.

Ferd. Müller,
Auctionator.

334

Heute Mittwoch

und nöthigenfalls

morgen Donnerstag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr
aufgehend:

Grosse Versteigerung

von

eleganten Herrschaftsmöbel,
Betten, Garnituren, Teppichen,
Glas und Porzellan

im

Saalbau Herenthal,

16 Stiftstraße 16.

Sämmtliche Möbel sollen ohne Rücksicht
auf den Taxationswerth zugeschlagen werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

322

C. Böppler,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolfs-Allee,
empfiehlt:

Pommerische Gänsebrüste mit und ohne Knochen,
Gänsefüße,
geräucherten Lachs,
vieler Bücklinge,
Berliner Rostmöpfe,
marinirte Häringe &c. &c.

11105

Altheepasta, Cachou, Löflund's Malzboubons
und Malzertract, Stollwerck's Malzboubons empfiehlt
Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.

Kanarienvögel, Harzer Männchen und Weibchen, sowie
1 Distelfinke zu verk. H. Schwalbacherstr. 9, 1 St. links. 11087

Das Alterthums-Museum bleibt vom
26. October an geschlossen. Besonders ge-
wünschte Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden. 137

Kaufmännischer Verein

und

Local-Gewerbeverein.

Dienstag den 2. November Abends 8 1/2 Uhr präcis
im „Saalbau Schirmer“:

Vortrag

des Herrn Dr. med. **Oscar Saemann** hier.

„Ein Ritt nach den Pyramiden von Gizeh“.

Die Mitgliederarten berechtigen zur Einführung von zwei
Damen. — Einzellarten zu diesem Vortrage à 1 1/2 Mark sind
bei den bekannten Stellen, sowie Abends am Saal-Eingange
zu haben.

Der Saal wird unmittelbar nach 8 1/2 Uhr ge-
schlossen.

226

Die Vorstände.

Mechanisches Theater

VON **H. Pottharst**

in der elegant eingerichteten und mit Gas beleuchteten, großen Bude
an der oberen Rheinstraße.

Nicht durch Gläser zu sehen.

Aus dem reichhaltigen Programm: Große romantische Reisen
in Afrika und den nördlichen Polargegenden. Gewitter und
Erdsturm. Schwimmende Eisberge und Eisbärenjagd. Oester-
reich-Ungarische Polar-Expedition von 1872—1874. Schlachten
und Bombardements des russisch-türkischen Krieges. Die Seltsam-
keiten der Automaten. Ein Fest in Venedig. Optische Dar-
stellungen der Diaphoramen, komische, belustigende Scenen und
Räuselspiel.

Heute und folgende Tage 2 Vorstellungen. Anfang
der ersten Vorstellung 6 Uhr, zweite Vorstellung
8 Uhr Abends, Ende gegen 10 Uhr.

Eintrittspreise: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.,
Galerie 30 Pfg.

Kinder auf dem 1. und 2. Plage die Hälfte.

Die Vorstellungen werden von einer guten Musikkapelle
begleitet.

Um zahlreichen Besuch bittet

989

H. Pottharst.

Elegante Winter-Mäntel,
Pariser Modell-Hüte,
fertige Modell-Roben,

Anfertigung nach Maass

empfiehlt zu billigen Preisen

C. Brühl, Hoflieferant,
16 Webergasse 16.

10560

Zu verkaufen

sind sehr preiswürdig ca. 30 Luxemburger Camilien, feinste
Sorten, kräftige Exemplare. Näh. Sonnenberastrasse 50. 11077

Der Bier-Salon in der Kaiserhalle des Grand-
Hôtels ist eröffnet.

8371

Oursin.

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
 Porzellan-Gemäldeaussstellung, Malinstitui v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
 Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandras-straße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
 Heute Mittwoch den 27. October.
 Wochen-Beichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Strauß-Abend.
 Verein der Hausbesitzer und Interessenten. Abends 7 1/2 Uhr: Quartals-Versammlung.
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.
 Religiöser Vortrag von Gottfried Febrn. v. Nischhofen Abends 8 1/4 Uhr im „Saalbau Vende“.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
 Gesangsverein „Süngerluft“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 27. October. 195. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement.

Linda von Chamounix.

Große Oper in 3 Akten von G. Ross. Musik von G. Donizetti.

Personen:

Der Marquis von Boisfleury	Herr Philipp.
Graf Arthur von Strval, sein Neffe	Herr Reichert.
Der Notar	Herr Siehr.
Anton, Pächter	Herr Raffen.
Martha, seine Frau	Frl. Orman.
Linde, Weider Tochter	Frl. Rolandt.
Vierotto, ein armer Savoyardenjunge	Frl. Weiklinger.
Der Verwalter des Marquis	Herr Warbed.

Savoyarden und Savoyardinnen.

Der erste und dritte Akt spielen in Chamounix, der zweite in Paris.
 Die Handlung geht im Jahre 1760 vor sich.
 Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Viola, oder: Was Ihr wollt.

Locales und Provinzielles.

* (Der Herzog von Nassau) ist am Samstag, von München kommend, mit dem Erbprinzen in Königsberg eingetroffen. Der Erbprinz von Nassau hat sich wieder nach seiner Garnison in Oesterreich begeben.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 25. October.) Anwesend außer dem Herrn Vorsitzenden, Oberbürgermeister Lanz, die Herren Bürgermeister Coulin, Stadtbaumeister Lemke, Ingenieur Richter, sowie der vollständige Gemeinderath, bestehend aus den Herren Beckel, Dr. Berlé, Fausser, Käßberger, Kimmel, Mäcker, Medel, Dr. Schirm, Schlink, Stritter, Wagemann und Weil. Zunächst wird seitens der Cur-Direction berichtet, daß bei der in den letzten Tagen stattgehabten Versteigerung von größeren Flächen aus dem Warmen Damm-Weiler im Ganzen 113 Akr. 90 Pf. (für 256 Pfund) erlöst worden sind und wird um nachträgliche Genehmigung ersucht, welche auch erteilt wird. — Ferner liegt ein Vertrag vor, nach welchem sich der Holzhauermeister Rückert verpflichtet, für die von dem Herrn Oberförster Rindt festgesetzte Summe von 6987 Mark 70 Pf. das Fällen u. des Holzes zu übernehmen. Herr Rückert hatte als Wenigstnehmender die Summe von 7571 Mark verlangt, nachträglich aber erklärt, für die ersigannnte Summe diese Arbeit auszuführen. Der Vertrag erhält die Genehmigung des Gemeinderaths. — Weiter wird mitgeteilt, daß die Schulgeld-Beiträge fertig gestellt sind und das Schulgeld am 30. October c., sowie 3. Januar f. J. erhoben werden soll; dies wird ebenfalls genehmigt. — Die Bewohner der Neugasse haben eine Beschwerde über wiederholt vorgekommenes Brüllen von Vieh im städtischen Viehhofe während der Nachtzeit an den Gemeinderath gerichtet. Es wurde hierauf von dem Herrn Accisinspector ein Bericht eingeholt und ergibt sich aus demselben, daß ein Accisbeamter spät angekommenes Großvieh welches nirgends mehr hätte untergebracht werden können, ausnahmsweise in den Viehhof eingelassen habe. Für die Folge sollen die hierüber bestehenden Vorschriften genau innegehalten werden. — Vor zwei Jahren hatte der Bürgerausschuß beschlossen, der Gemeinderath möge ein Statut über die dienstlichen Verhältnisse der Gemeindebeamten anfertigen lassen resp. zur Vorlage bringen. Ein solches wird heute durch Herrn Oberbürgermeister Lanz vorgelegt. Dasselbe lautet: „Infolge übereinstimmenden Beschlusses des Gemeinderaths und Bürgerausschusses wird das nachstehende Statut über die Dienstverhältnisse der Gemeindebeamten der Stadt Wiesbaden festgestellt: §. 1. Gemeindebeamten im Sinne dieses Statuts sind alle diejenigen Personen, welche von dem Gemeinderathe zu öffentlichen Dienstleistungen angestellt sind und dafür ein Gehalt aus der Stadtkasse beziehen. Sie theilen sich in Oberbeamten, Beamten I. Classe, Beamten II. Classe und Bedienstete. §. 2. Die Anstellung der Gemeindebeamten erfolgt auf Widerruf oder auf Lebenszeit. Die widerrufliche Anstellung erfolgt nach dem Gemeinderath kann Gemeindebeamten Anstellung auf Lebenszeit von dem Gemeinderath unter Zustimmung des Bürgerausschusses zugestanden werden. Bei der

widerruflichen Anstellung kann der Gemeinderath das Dienstverhältnis zu jeder Zeit auflösen, während der Beamte an eine Kündigungsfrist von sechs Wochen gebunden ist. Der Gemeinderath kann die Kündigung ablehnen, wenn und so lange der Beamte schuldige Rechnungen nicht geleistet oder Arbeitsrückstände nicht erledigt hat, oder eine Disciplinar-Untersuchung gegen den Beamten anhängig ist. §. 3. Jeder Gemeindebeamte erhält bei seiner Anstellung eine Anstellungs-Urkunde und wird vor seiner Einweisung in den Dienst auf gewissenhafte Dienstführung eideschworen. Die Anstellungs-Urkunde soll eine Bestimmung enthalten: 1) über die Beamten-Categorie, zu welcher der Angestellte gehört, 2) darüber, ob derselbe auf Widerruf oder auf Lebenszeit angestellt wird, und 3) über dessen Anciennetät. §. 4. Jeder Gemeindebeamte hat die Verpflichtung, seine volle Zeit und Kraft dem ihm übertragenen Dienste zu widmen, sowohl in als außer dem Dienst eine tadellose Haltung zu bewahren. Ueber die ihm aus Anlaß seines Dienstes bekannt gewordenen Angelegenheiten hat er Verschwiegenheit zu beobachten. Die festgesetzte Geschäftszeit bestimmt nur die regelmäßige Dauer seiner Dienstleistung, nicht die Grenzen seiner Verpflichtung. Im Einzelnen bemessen sich die Verpflichtungen der Gemeindebeamten nach den bestehenden allgemeinen Dienstvorschriften, außerdem nach den von ihnen Vorgesetzten erteilten Aufträgen. Die Gemeindebeamten sind verpflichtet, Nebenaufträge zu übernehmen, ohne dafür eine besondere Vergütung beanspruchen zu können. Jeder Gemeindebeamte kann an eine andere Stelle in der städtischen Verwaltung, jedoch nur in ungefähr gleicher Kategorie, versetzt werden. Die Uebernahme von Nebenbeschäftigungen für dritte Personen sowie der Betrieb von Erwerbsgeschäften in den Gemeindebeamten nur auf ausdrücklicher Genehmigung des Gemeinderaths gestattet. Die Anstellung von Geschenken in Bezug auf den Dienst ist unzulässig. Zur zeitweiligen Aussetzung ihrer Amtstätigkeit bedürfen die Beamten des Urlasses. Ertheilung desselben bis zu 4 Wochen steht dem Ersten Bürgermeister, länger dauernder Urlaub wird von dem Gemeinderathe erteilt. §. 5. Die Dienstvergehen der Gemeindebeamten und die Bestrafung derselben sind Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Juli 1852, betr. die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten. §. 6. Die Gehalte der Gemeindebeamten sind folgendermaßen geregelt: 1) Für die Oberbeamten von 3600—6000 Mk., 2) für die Beamten I. Classe von 2400—3900 Mk., 3) für die Beamten II. Classe von 1200—2400 Mk., 4) für die Bediensteten unbestimmt bis 1200 Mk. Das Gehalt wird, sofern der Gemeinderath nicht einen früheren Termin festsetzt, vom Tage der Einweisung in den Dienst gezahlt und dem Tage des Austritts aus dem Dienste eingezahlt. Bei Todesfall wird das Gehalt für den Sterbemonat und den darauffolgenden Monat an die Hinterbliebenen gezahlt. Gehaltszulagen sollen der Regel nach bei Aufstellung des Jahresbudgets erteilt werden. Bei Bewilligung von Gehaltszulagen für die Beamten I. und II. Classe ist Bedacht zu nehmen, daß der Gesamtbetrag die Gehalte derselben Classe das Maximum aus dem für diese Classe bestimmten Minimum und Maximum nicht überschreitet. Die Ausbezahlung des Gehalts erfolgt jeden Monat im Voraus. §. 7. In dem Gehalte eines Gemeindebeamten ist die Vergütung für von ihm geleisteten Dienste enthalten. Auch die außerhalb der eigentlichen Geschäftszeit geleisteten Dienste werden nicht besonders vergütet, können Dienste, welche nicht zu dem eigentlichen Geschäftsfreie gehören, amten gehören, oder denselben im Verhältnis zu den anderen Beamten gleichzeitige Dienstleistung dauern mehr belassen, besonders remunert werden. Beamten, welche durch ihre Dienstleistung einen bestimmten Ertrag, den Ertrag einer Anstalt oder Spezialverwaltung zu üben vermögen, ein Antheil an demselben bewilligt werden. Derselbe wird in einem dem Gemeinderath festzusetzenden Anschlag in dem Gehalt eingerechnet. Ebenso werden auch Einnahmen an Gebühren, sowie etwaige Naturalien von Heizungs- und Beleuchtungsmaterial und freie Wohnung in einem Voraus zu bestimmenden Anschlag als Gehalt an- oder in das Gehalt gerechnet. Diäten und Reisekosten für auswärtige Dienstgeschäfte werden von dem Gemeinderath im Einzelfalle besonders bewilligt und festgesetzt. §. 8. Gemeindebeamte, welche Geld- oder Werthpapiere verwahren, verwalten, sind verpflichtet, vor dem Eintritt in den Dienst durch Verlegung depositarischer Papiere Cautions zu leisten. Die Höhe der Cautions wird im Einzelfalle vom Gemeinderathe festgesetzt. Sicherheitsleistung des Gehaltsabzuges ist unzulässig. Coupons von Werthpapieren können für den Gehalt abgezogen werden. Die gestellte Cautions haftet für den Gehalt besteller herausgegeben werden. Die gestellte Cautions haftet für den Gehalt aus dem Dienst des Cautionspflichtigen oder seines Stellvertreters über der Gemeinde erwachsenen Verbindlichkeiten. §. 9. Die auf Lebenszeit angestellten Beamten sind bei unverschuldet durch körperliche oder geistige Gebrechen dauernd eingetretener Dienstunfähigkeit berechtigt und ebenbürtig, verpflichtet vielmehr den betreffenden Beamten, nach dem Tode des Gemeinderaths an anderer, seinen Fähigkeiten entsprechenden Stelle gegen Fortbezug des bisherigen Gehaltes sich verwenden zu lassen. Die Beamten, welche bei unverschuldet durch körperliche oder geistige Gebrechen dauernd eingetretener Dienstunfähigkeit berechtigt und ebenbürtig mit Ausschluß des Rechtswegs der Gemeinderath. Die Pension beträgt, wenn die Verlegung in den Ruhestand vor vollendetem 60. Jahre eintritt, 2/3 und steigt mit jedem weiteren zurückgelegten Dienstjahre um 1/100 des Dienstverdienstes. Ueber den Betrag von 2/3 des Dienstverdienstes findet eine Steigerung nicht statt. Der Berechnung der Pension wird das von dem Beamten zuletzt bezogene Gehalt, soweit bei der Verlegung derselben oder eines Theils nicht ausdrücklich eine andere

stimmung getroffen worden ist, zu Grunde gelegt. Für Wohnung, Holz, Licht und sonstige Emolumente, welche der Beamte während seines Dienstes etwa genossen hat, werden nur dann und so hoch in Berechnung gezogen, wann und soweit bei Gewährung derselben dies ausdrücklich von dem Gemeinderathe zugesichert worden ist. Die Dienstzeit wird von dem Tage an gerechnet, an welchem der Beamte auf Lebenszeit angestellt worden ist. Der Gemeinderath kann jedoch aus besonderen Gründen die früher in städtischem oder in einem anderen öffentlichen Dienste verbrachte Zeit ganz oder theilweise in Anrechnung bringen. § 10. Es wird ein Pensionsfonds gegründet, um aus den Erträgen desselben den pensionsberechtigten städtischen Beamten Ruhegehälter zu gewähren. In diesen Pensionsfonds fließen: 1) der Betrag von 26,220 Mark, welcher bei der im Jahre 1879 stattgehabten Conversion der fünfprocentigen städtischen Schulden in eine 4 1/2 procentige Schuld als Aufgeld reingewonnen worden ist; 2) die von pensionsberechtigten städtischen Beamten zu zahlenden Beiträge; in dieser Beziehung wird bestimmt, daß jeder pensionsberechtigte städtische Beamte 10 Procent von jeder Gehaltszulage in den Pensionsfonds einzusahlen verpflichtet ist; 3) Ueberschüsse aus der allgemeinen Verwaltung, welche von dem Gemeinderath und Bürgerausschuß dem Pensionsfonds überwiesen werden; 4) die dem Fonds zufallenden Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnisse und dergleichen. Reichen die Erträge aus dem Pensionsfonds zur Zahlung der Pensionen nicht hin, so wird das Fehlende aus der Stadtkasse gedeckt. Der Pensionsfonds ist Eigentum der Gemeinde und wird wie anderes Gemeindevermögen verwaltet. § 11. Außer den Gemeindebeamten im Sinne dieses Statuts werden auch andere Personen in der städtischen Verwaltung verwendet. Dieselben werden auf Widerruf gegen Tagegebühren angenommen. Der Gemeinderath beschließt die Annahme und Entlassung dieser Personen und setzt die Tagegebühren fest. § 12. Die Dienstverhältnisse der zur Zeit in städtischem Dienste stehenden Beamten sollen mit dem Inkrafttreten dieses Statuts nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen geregelt werden. § 13. Gegenwärtiges Statut tritt mit dem Tage in Wirksamkeit, an welchem es als rechtskräftig festgestellt zum ersten Male im „Wiessbader Anzeigerblatt“ veröffentlicht wird. Auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters Lang wird das vorstehende Statut einer Commission, bestehend aus den Herren Dr. Berl, Medel, Dr. Schirm, Stritter und Bagemann, zur Beratung überwiesen. — Herr Ingenieur Richter theilt mit, daß seitens der Schulinspektion ein von der Schulverwaltung für die Bleichstraße eingereichtes Gesuch abgegeben sei, worin gebeten wird, an der südlichen Seite der Bleichstraße, längs der Mauer, eine Baumreihe herstellen zu lassen, damit für die Kinder bei ihrem Wege zur Schule etwas Schatten vorhanden sei. Die Baucommission spricht sich insofern dagegen aus, als auf dieser Seite die Eins resp. Ausfahrten zu den Kanonenschuppen der Artillerie vorhanden seien und überdies eine Anpflanzung von ca. 200 Meter Länge, also ungefähr der Hälfte der Bleichstraße, nicht schon sei. Eine Anpflanzung auf der nördlichen Seite würde eher entsprechend sein, und wird beschloffen, an die Hausbesitzer die Anfrage ergehen zu lassen, ob sie sich damit einverstanden erklären. — Zwei Beträge, welche Herr Stadtbaumeister Lende mit Geschäftsleuten für das Herberggebäude abgeschlossen, finden Genehmigung. — Das Gesuch der Frau Trombetta Wwe., betr. Erbauung eines Gartenhauses an der Blatterstraße, wird, da das Gebäude von der Nachbargrenze nicht 3 Meter entfernt bleibt, abgelehnt. — Auf das Gesuch der Frau Meinede Wittwe soll vor deren Häusern auf der östlichen Seite der verlängerten Hellmündstraße das Trottoir hergestellt werden; vorerst muß Geschäftsführerin jedoch die Kosten hierfür an die Stadtkasse einbezahlen. — Der beantragten Anschaffung von Bänken für die Aula der Bleichstraßenschule steht nichts im Wege. — Seitens der Königl. Theater-Intendantur ist beantragt, da der Judrang zu den Vorstellungen ein bedeutender geworden, ebenso auch viel mehr Plätze im Abonnement vergeben seien, im Parterreraum nummerirte Sitzplätze, und zwar zwei Reihen, einzurichten. Hierüber würden 32–40 Sitzplätze, welche à 2 Mark verkauft werden sollen, geschaffen. Der noch übrig bleibende Raum soll nur als Stehplätze Verwendung finden. Die Kosten für diese Einrichtung betragen ca. 200 Mark, und wird, da der Herr Stadtbaumeister die Ausführung auf Möglichkeit begutachtet hat, die Genehmigung erteilt. — Hierauf geheime Sitzung.

(Der Gemeinderath) beauftragte in der am Montag stattgefundenen nichtöffentlichen Sitzung seine Bau-Commission, in nächster Sitzung Vorschläge darüber zu machen, welche städtische Arbeiten im kommenden Winter etwa vornehmbar seien, um dadurch der unbemittelten Arbeiterbevölkerung hiesiger Stadt Verdienst zu beschaffen.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 26. October.) Auf die Berufung eines Spenglers aus Ehlhalten, Amts Königsheim, wird ein Urtheil des Amtsgerichtes Königsheim, welches denselben wegen Verleumdung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. — Ein oft bestraffter Weber aus Hattersheim wird wegen Diebstahl eines Portemonnaies mit 1 Mk. 75 Pf. Baarinhalt zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Unter Angabe eines falschen Namens verurtheilt eine Wirthin aus Nauenthal sich in einem hiesigen Geschäft einen ansehnlichen Posten Porzellanaaren zu erschwindeln. Sie erhält dafür 6 Monate Gefängniß, auch werden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr abgesprochen. — In einem gemeinschaftlich benutzten Stalle hatten zwei Cronberger Wirthse der Eine ein Quantum Heu, der Andere eine Kuh. Da nun der Eigentümer des Heues an demselben mehrmals Defectus bemerkt, veranlaßte er den Besitzer der Kuh, seine Hausburken angeklüftet zu haben, von demselben die Kuh zu füttern. Es wurde nun gegen den Wirth wegen Anstiftung zum Diebstahl und Hehlerei gegen zwei Hausburken aus Soden resp. Cronthal wegen Diebstahls An-

klage erhoben. Das Amtsgericht zu Königsheim sprach den Wirth von der Anklage frei und legte den beiden Burken Gefängnißstrafen von 14 und resp. 2 Tagen auf. Nachdem gegen die Freisprechung vom Königl. Amts-anwalt gegen die Verurtheilung seitens der Betroffenen Berufung eingelegt worden, spricht heute der Gerichtshof alle drei Angeklagte frei, indem es einen Irrthum bei den örtlichen Verhältnissen erklärlich, für einen Diebstahl aber keinen Beweis findet.

(Schöffengericht. Sitzung vom 26. October.) Durch Vertagung wird der erste auf heute anstehende Fall erledigt, da die Angeklagte, ein Frauenzimmer aus Oberfischbach, Amts Nalätten, nicht erschienen ist. — Ein hiesiger Obsthändler hat einem Gerichtsvollzieher, welcher bei ihm Obstvorräthe pfänden sollte, dadurch Widerstand geleistet, daß er mehrere Körbe mit Obst, auf welche der Executor schon die Hand gelegt hatte, demselben entriß und bei Seite brachte. Er erhält dafür 4 Wochen Gefängniß. — Ohne die erforderliche behördliche Genehmigung hat ein Speereihändler an der Dohheimerstraße Spirituosen veräußert, weshalb er mit 30 Mark Geldstrafe, eventuell 6 Tagen Haft belegt wird. — Die Verhandlung gegen einen Tagelöhner aus Brenthal wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wird vertagt, ebenso eine Verhandlung gegen die Frau eines hiesigen Tagelöhners wegen Mißhandlung ihres jährigen Stiefkinds. — Am 10. August d. J. ließ eine Milchhändlerin aus Igstadt ihr mit einem Pferde bespanntes Fuhrwerk, nachdem sie die Kette ausgehängt und die Heumvorrichtung zugebracht hatte, an der Ecke der Möderstraße und Steingasse halten und bediente ihre in Kundschaft. Währenddem fiel ein Drache, welchen Kinder dort spielen ließen, auf das Pferd, so daß dieses sich wurde und durchging, dabei ein auf dem Trottoir der Steingasse spielendes 2 1/2-jähriges Kind überfahrend, so daß dasselbe erheblich verletzt wurde. Das Schöffengericht spricht die Milchhändlerin von jedem strafbaren Verschulden frei. — Schließlich muß in der Anklage gegen einen hier ansässigen Tagelöhner wegen Betrugs der Termin ausgesetzt werden, da eine zweite Defraudation zur Sprache gekommen ist und weitere Zeugenladungen erforderlich sind.

(Stiftungsfest.) Am Sonntag beging der hiesige katholische Gesellenverein sein V. Stiftungsfest und hatte derselbe daher im Römischen eine Abendunterhaltung veranstaltet, welche sich eines recht zahlreichen Besuches erfreute und welcher ein ebenso ansprechendes als gut ausgeführtes Programm zu Grunde lag. In der Ansprache des Vereinspräsidenten über Geschichte, Stand und Zweck des Vereins wies derselbe darauf hin, wie vielfach es dem Verein seit seinem Bestehen vergönnt gewesen, armen Handwerksburken freie Herberge, sowie unentgeltlichen Abendstich und ein kleines Frühstück geben zu können. In dem jetzt verfloßenen Vereinsjahre hätten allein weit über 900 Handwerksburken damit bedacht werden können. Aus dem kurzen Ueberblick ergab sich ferner, daß der Verein der Gesellen bereits über 90 und derjenige der Lehrlinge über 30 Mitglieder zählt. Daß auch der Verein für die Weiterbildung seiner Mitglieder besorgt gewesen, habe zur Genüge die vor acht Tagen abgehaltene öffentliche Prüfung gezeigt, bei der diesmal 9 Ehrenpreise und 5 Diplome ausgetheilt werden konnten. Nachdem dann der Redner noch auf die finanzielle Lage des Vereins hingewiesen und in recht herlicher Weise um freiwillige Beiträge für die Zukunft gebeten hatte, schloß er mit dem schönen Grusse: „Gott segne das ehrbare Handwerk!“ — Das sich anschließende Tanzfranzösch hielt dann noch Jung und Alt mehrere Stunden in vergnügtester Laune vereint.

(Ernennung.) Der seitherige Eisenbahn-Bureau-Assistent bei Königl. Betriebsamt hieselbst, Herr Adolf Kurz, ist zum Eisenbahn-Betriebs-Secretär ernannt worden.

(Curtan. — Concert.) Im Curtan findet heute ein Strauss-Abend statt, wozu die Inhaber von Curtan- oder Tageskarten, sowie die Abonnenten freien Eintritt haben.

(Mechanisches Theater.) Das gegenwärtig hier in der Rheinstraße aufgestellte mechanische Theater von Böttcherst bietet dem Beschauer auf freier Bühne eine reiche Fülle von interessanten Szenen und Landschaften, die durch Tausende von beweglichen mechanischen Figuren belebt werden. Bei Vorführung der verschiedenen Schauobjecte bewundert man bald die naturgetreue Wiedergabe der Szenen, bald die herrlichen Lichteffekte, bald die kunstvolle Mechanik der Figuren. Erwachsenen sowohl wie Kindern ist der Besuch dieses Theaters zu empfehlen.

(Eine seltene Operation) wurde dieser Tage in der Armen-Augenheilkunst von dem Anstaltsarzt Herrn Dr. Hermann Bagenstecher ausgeführt. Einem Gesellen aus Dingen wurde ein Stück Hammer-schlag von 2 Mm. im Quadrat, das ihm beim Schmieden in das Auge eingebracht war, mittelst des Electromagneten glücklich entfernt.

(Ein Reichspatent) auf seine Erfindung, „Lampe mit spiralförmig gewundenen Heißluftkanälen“, ist dem Herrn Ingenieur C. W. Muchall hieselbst erteilt worden.

(Wein-Crescenz.) Nach einer älteren Anwendung findet alljährlich eine Aufnahme des Herbsttrages in sämtlichen weinbautreibenden Gemeinden unseres Regierungsbezirks durch die Feldgerichte statt und sind die betreffenden Weisungen bezüglich der Statistik der diesjährigen Wein-crescenz, deren Ergebnis demnächst von Königl. Regierung veröffentlicht werden wird, ergangen.

(Liberale Versammlung in Diebrich.) Die am letzten Sonntag stattgehabte liberale Versammlung im „Hotel Bellevue“ zu Diebrich war von ca. 120 Personen besucht. Herr Dr. Kalle eröffnete die Versammlung und schlug Herrn Adjunct Groß zum ersten und Herrn Dr. Künzler zum zweiten Vorsitzenden, sowie die Herren Duben und Aug. Wolff zu Schriftführern vor. Herr Adjunct Groß ertheilte nach Uebnahme des Präsidiums sofort Herrn Dr. Thilenius das Wort,

welcher in einstündigem sehr klaren Vortrage Bericht über seine Thätigkeit während der letzten Landtagsession erstattete.

* (Aus Erbenheim.) Bei der am 23. October stattgefundenen Wahl der Wahlmänner für die demnächstige Bürgermeisterwahl hieselbst erhielten in allen drei Classen diejenigen Candidaten die Stimmenmehrheit der Wähler, welche für den Sohn des früheren Bürgermeisters Born, Herrn Heinrich Born, als Bürgermeister votiren werden.

KB (Pfarramtliches.) Der evang. Pfarrer Herr Morischbach zu Hochheim hat seinen Wohnsitz nach Herdecke a. d. Ruhr verlegt und ist demzufolge Herr Pfarrvicar Ibelberger in Dörsdorf die Verwaltung der evangelischen Pfarrei Hochheim übertragen und Herr Decan Balzar in Breidenheim mit dessen Einführung, welche am 1. December l. J. stattfinden soll, von Königl. Consistorium dahier beauftragt worden.

* (Personal-Nachrichten.) Der Brunnenmeister Diener von Langenschwalbach ist an den Mineralbrunnen in Niederseifers veretzt und der Aufseher Jäger von Niederseifers zum Brunnenmeister an dem Weinbrunnen zu Langenschwalbach ernannt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 26. Oct. (Königliche Schauspiele.) Die Schauspielbühne ist gegenwärtig in eine Phase getreten, die für deren Producte fast einen neuen Namen nöthig macht. Tragödien werden nur noch selten geschrieben, weil zum Tragödiendichter mehr gehört, als eine oberflächliche Bildung und Mangel an Genialität, wie dies meist bei den Tantiemen-schreibern der Fall ist, leisten kann. Das reine Lustspiel, zu welchem Freitag den Deutschen im Allgemeinen das Gesicht befreit, ist ebenfalls abhanden gekommen, da zu den zahlreichen sozialen Verbindungen unserer Zeit die heitere und stolze Verwerthung eben mangelt; die gute Poësie wird kaum mehr cultivirt, da das deutsche Gemüthsleben im Materialismus fast aufgegangen ist; für französische Ghebruchsdramen sind wir zu gestittet geworden. Was nun nach allen diesen Negationen übrig geblieben und en vogue gekommen ist, kann kaum definiert werden, denn der Ausdruck „Sandsburttianen“ würde doch für die meisten Fälle zu hart klingen, wenn auch die Uebertreibungen, in denen sich ein gutes Theil der neuesten Fabrikate bewegt, eher dem Clowen eines Circus als dem Schauspielers-Künstler zur Ehre gereichen können. Lessing richtet mit Voltaire ob der Uebergänge vom Nüchternen zum Lächerlichen oder der Langweiligkeit der ganz ernsthaften Komödie; wir möchten seine Controverse wissen, wenn er das Kaleidoskop und Fragenhafte der heutigen Komödie vor sein kritisches Forum jöge. Thoren hätten wir wohl, wir hätten der Fragen die Menge, leider helfen sie nur zur Komödie nicht, so kennzeichnet Schiller, wir möchten sagen vorahnend, den Standpunkt, den die heutige Mode mit wenigen Ausnahmen einnimmt. Es ist keine pessimistische, sauerstoffreiche Anschauung, die wir hier vertreten; sie findet schnell ihre Begründung, wenn man die Production einer kritischen Sichtung unterzieht und selbst nur ein wenig die Aesthetik mitberathen läßt, die streng Aristoteles-Lessing'schen Gesichtspunkte noch in ziemlich weiter Ferne halte. Was soll aus dem Schauspiel werden, wenn es so weiter auf der abschüssigen Bahn fortgeht, die Niemand einen geistigen Genuß verschafft und von der nur die Tantiemen-reiter und wohl auch die Theaterkassen einen realen Gewinn ziehen? Es ist dies eine Frage, die wir für heute in ihrer Tragweite nicht näher erörtern wollen, zu der uns aber die neueste Novität „Krieg im Frieden“ den Anlaß gegeben hat. Dieselbe läßt sich in keine Kategorie einreihen, und wir erachten die Bezeichnung „Lustspiel“, möge man darunter das idealistische oder realistische verstehen wollen, für eine Annäherung. Welche ist die dichterische Idee des Schauspielers? Diese muß man mit der Diogenes-Katerne suchen, wenn man nicht in der Verfassung auf das Militär eine wirkliche Lenkung erkennen will. Ein jeder Stand, eine jede menschliche Einrichtung, ein jedes Individuum haben ihre Schwächen, und es ist das Vorrecht des Lustspiels, solche bloß zu legen, — zu illustriren, was man sonst nicht wohl sagen darf. Auch scharfe, etwas über das natürliche Maß ausgeführte Contouren sind noch erlaubt, doch nimmer eine ständige Uebertreibung, eine absichtliche oder irrthümliche Abschwächung von der Wahrheit. Eine menschliche Behandlung ist um so wirkungsvoller, je treuer man in ihr den Lebenspiegel aufgestellt findet. Nun aber treten uns in „Krieg und Frieden“ nicht allein die Schwächen des Militarismus in der raffiniertesten Hyperbel entgegen, sondern auch eine ganze Zahl factischer Unrichtigkeiten, die ein Dramenschauspieler nicht hätte begehen dürfen, der selbst Offizier war, wenn man auch seinem Mitarbeiter solche verzeihen könnte. Von den Uebertreibungen sei nur eine als Exempel erwähnt: In einer Herrschaftsfamilie wird zum Theil wacker auf den Militarismus losgehauen. Da zieht die Regimentsmusik vorüber, und ihre Klänge, wie das zweierlei Luch, lassen Alles in höchster Ertase an die Fenster stürzen; selbst die Dienerschaft kommt in den Salon, und die Köchin tanzt auf dem seidengepolsterten Stuhle nach dem Takte des Defilir-marsches und schaut über die am Fenster Liegenden hinaus. Ist das wirkliches Leben, ihr Herren Lustspiel-dichter? — Never mind, das Haus lacht und jubelt zum Altschlus, und hiermit ist der moderne Zweck des Lustspiels erreicht. Von den mangelhaften Anzügen und hundert anderen Dingen wollen wir gar nicht reden, wohl aber noch unsere Bedenken zu erkennen geben, die Frauen des Lustspiels in ihrer Tollheit auf das zweierlei Tuch in so drastischer Weise exponirt zu sehen. Das Stück ist voll Bühnenhumors und außerordentlich reich an komischen Scenen — das ist ihm nicht abzuprehen; es hat auch darum sogenanntes

Glück, ohne wirklichen Erfolg gemacht und wird auch noch eine Zeit lang die Schauspielhäuser füllen; aber ist ein solches buntes Conglomerat aus buntesten Scenen ein Lustspiel im rechten Sinne des Wortes zu nennen? Nein, und abermals Nein! — Gespielt wurde das Stück im Ganzen gut, es ist ja auch kaum möglich, bei so vielen Vergriffenheiten noch etwas zu verzeihen; so ein Ding spielt sich ja von selbst, ob aber Künstler daran eine ihrer würdigen Aufgabe finden, bedarf keiner Antwort, ebenso wenig die Frage, ob der ein ächter Jünger der Kunst ist, der sich in einem solchen Nachwerke wohl fühlt.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters.) Mittwoch den 27. Oct.: „Krieg im Frieden“. Donnerstag den 28. Oct.: „Alessandro Stradella“. Freitag den 29.: Symphonie-Concert. Samstag den 30.: „Krieg im Frieden“. Sonntag den 31.: „Tannhäuser“. Montag den 1. Nov.: „Hamlet“. Dienstag den 2.: „Joseph in Egypten“.

— (Für Bücherfreunde.) Die werthvolle Bibliothek des Baron von Wellens (ehemaliger Director der hiesigen Spielbank), besonders reich an seltenen französischen Büchern und Kupferwerken, ist in den Besitz der Antiquariats-Handlung von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. gelangt und wird demnächst zum Verkauf kommen.

Aus dem Reich.

— (Die Eröffnung des preussischen Landtags) findet am Donnerstag den 28. d. M. Mittags 12 Uhr im Weissen Saale des Königl. Schlosses zu Berlin durch den Vicepräsidenten des Staatsministeriums Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode statt. Die erste Plenar-sitzung des Abgeordnetenhauses ist auf eine Stunde nach der Eröffnung um 1 Uhr Nachmittags, anberaumt.

— (Verfügung des preuss. Cultusministers.) Der Cultusminister v. Puttkamer hat nachstehenden Erlaß an die Provinzial-Schulcollegien in Preußen gerichtet: „Berlin, den 27. September 1880. Unter denjenigen Kindern, welche im bevorstehenden Wintersemester ihr sechstes Lebensjahr vollenden und dadurch das schulpflichtige Alter erreichen werden sich zum ersten Male solche befinden, welche nicht des Sacraments der Taufe theilhaftig geworden sind, obgleich ihre Eltern einer christlichen Religionsgemeinschaft angehören. Die Schule hat die Pflicht, soweit die geistliche Zuständigkeit reicht, den hieraus für die sittlich-religiöse Entwicklung der betreffenden Kinder zu besorgenden Nachtheilen nach Kräften entgegenzuwirken. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium wolle demnach Sorge dafür tragen, daß die bezüglichen Verhältnisse bei der Aufnahme der schulpflichtigen Kinder genau festgestellt und in Gemäßheit der Bestimmungen ungetaufte Kinder evangelischer Eltern in Rücksicht auf die Zugehörigkeit der letzteren den evangelischen, ungetaufte Kinder katholischer Eltern von dem entsprechenden Gesichtspunkte aus den katholischen Schulen zugewiesen werden, und daß dieselben auch den Religionsunterricht in dem Bekenntnisse ihrer Eltern erhalten.“

Bermischtes.

— (Selbstmord eines zwölfjährigen Knaben.) In Darmstadt entlebte sich vor einigen Tagen ein zwölfjähriger Knabe. Die Ursache dieses traurigen Vorfalles bringt die „Dortm. Ztg.“ folgende Mittheilung: „In dem Hause, wo die Eltern des Knaben wohnen, wohnt ein Mitbewohner eine Uhr abhanden gekommen, und da der Knabe vorher bei diesem etwas bestellt hatte, aber Niemanden zu Hause getroffen, fiel der Verdacht auf denselben. Von seinen Eltern streng in sein Verdict genommen, bekehrte der Knabe unter bitteren Thränen seine Anschuldigung, Hausbewohner, dem die Uhr angeblich entwendet war, hatte aber andere Personen von dem Verluste und zugleich auch von dem Verdachte in Kenntniss gesetzt, und so kam es, daß der Knabe, der die Gewerbeschule besuchte, bald von seinen Mitschülern „Spigbube“ titulirt wurde. Bekanntlich der feinführende Knabe oft nach Hause und hat seine Eltern, so alles Mögliche aufzubieten, um den abscheulichen Verdacht von ihm abzuwälzen; wie die Sache aber lag, war dies unmöglich. Da ist denn in der Unglücklichen der entsetzliche Gedanke gereift, diesem ihm unerträglichen Zustande ein Ende zu machen. Am Freitag Morgen wurde er von seiner Mutter nach der Bahn gelandt, um dem Vater das Essen zu bringen, zärtlicher wie sonst nahm er von seiner Mutter Abschied, winkte sogar von der Straße aus nochmals ein Lebewohl zu und brachte den Korb mit den Gewaaren seinem Vater. Hierauf hat der Knabe sein entsetzliches Vorhaben ausgeführt; den Niemen, mit dem er die Schulbank zusammengeknallt, hat er zur Ausführung der That benutzt. War der Knabe wirklich unschuldig? werden die Leser fragen. Ja, er war es. Der angeblich Bestohlene hatte die Uhr in der Tasche seiner Sonntagsweste stecken lassen und dieselbe bereits vier Tage früher wiedergefunden, ehe der Knabe die That vollführte. Welche Motive den Mann getrieben haben, den Fund zu verschweigen, das wissen wir nicht.“

— (Entdecker Kinderraub.) Ein Zigeuner-Gespaar besuchte die Gegend von Düsseldorf und die Frau stahl bei Kaiserswerth 900 Mark, worauf sie sich davon machte. Der Mann zog mit Pferd und Wagen sechs Kindern gen Düsseldorf. In einem dortigen Wirthshause wurde verhaftet und es fand sich, daß bei den 6 Kindern der 4½ Jahre alte Karl Fr. Zeit sich befand, welcher vor sechs Monaten in Gerdorf bei Bayern gestohlen wurde. Der Zigeuner hat bereits den Kinderraub eingestanden; er wurde ins Arresthaus gebracht. Seine Kinder befinden sich im Wirthshause, das gestohlene Kind wurde von der Polizei untergeordnet.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

1 Mark für die Monate November und December,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 17. bis 23. October unermüthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Elisabeth Wagner von Dohheim	32,8	36	10
2) Wilhelm Merlen von Erbenheim	33,4	36,2	10
3) Jacob Gies von Hefloch	32,4	36	15
4) Philipp Schäfer von Erbenheim	30,2	35	13
5) Georg Fischer von hier	32,8	35	10
6) Peter Jäger von Wehen	27	28,2	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusaß verfälscht angesehen wird.

Die ad 6 aufgeführte Milch ist mit 10 pCt. Wasserzusaß verfälscht und ist daher die gerichtliche Verurtheilung beantragt.

Wiesbaden, den 25. October 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Eine Nachtwächterstelle (480 Mt. Gehalt) ist alsbald zu besetzen. Körperlich rüstige Militäranwärter wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und eines ärztlichen Attestes melden.

Wiesbaden, den 23. October 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. October c. Nachmittags 3 Uhr sollen die der Concursumasse des Architekten Emil Schott und den Metzger Georg Weidig Eheleuten dahier gehörigen, unmittelbar bei einander in dem Feldbistricte „Weinreb“ gelegenen Immobilien, bestehend aus:

- a) einem Landhause mit Garten, 70,000 Mark taxirt,
- b) einem Bauplatze, 4,623 Mark taxirt, und
- c) einem Acker, 300 Mark taxirt,

zufolge Verfügung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VI hiersebst, und unter gesetzgemäßen Vorbehalten der Genehmigung dieses Gerichts in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, zwangsweise öffentlich meistbietend versteigert werden.

Einrichtung, Ausstattung und Lage des Landhauses, in der der Sonnenbergerstraße gegenüberliegenden mäßigen und sanft ansteigenden Anhöhe unweit der Cur-Anlagen und der Dietsmühle, eignen dasselbe auch zu einem Herrschaftssitze.

Nach Uebereinkunft des Curators der E. Schott'schen Concursumasse, der Miteigenthümer Eheleute Georg Weidig und der sämmtlichen theilhaftigen Pfandgläubiger soll nur eine einmalige Versteigerung stattfinden, jedes Nachgebot ausgeschlossen sein und die Genehmigung auf jedes Zeitgebot, gleichviel wieviel es betrage, ertheilt werden.

Wiesbaden, 28. September 1880. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Submission.

Die Herstellung eines **Bligableiters** für das Restaurationsgebäude auf dem **Keroberg** incl. Materiallieferung soll vergeben werden. Offerten sind bis zum Submissionstermin **Samstag den 30. October c. Vormittags 11 Uhr** im Zimmer No. 30 des Stadtbauamts portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 ebenjenseit während der Dienststunden zur Einsicht aus und können daselbst auch Submissionsformulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 23. Oct. 1880. Der Stadtbaumeister.
Lemke.

Bekanntmachung.

Das **Amtslocal** der **Schiedsmänner** des 1., 2. und 4. Bezirks ist aus dem alten Rathhause, Marktstraße 16, in das **Zimmer No. 1 in dem Marktschulgebäude** — das erste Zimmer rechts von dem Eingange gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt — verlegt worden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß nach §. 13 der Schiedsmanns-Ordnung derjenige Schiedsmann für die Sühneverhandlung zuständig ist, in dessen Bezirk der **Gegner** des Antragstellers seinen Wohnsitz hat.

Wiesbaden, den 23. October 1880.

Das Schiedsmanns-Amt.

Allgem. Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbehelfen und Fabrikarbeiter der Stadt Wiesbaden.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Dienstag den 2. November a. c. Abends präcis 8 Uhr findet im Rathhause, Marktstraße 5, eine **außerordentliche Generalversammlung** statt, zu welcher die nach §. 29 des Kassen-Statuts stimmberechtigten Mitglieder, welche sich als solche durch Vorzeigung ihrer Statuten- und Quittungsbücher zu legitimiren haben, eingeladen werden.

Tagesordnung: Abänderung der Statuten.

Wiesbaden, den 16. Oct. 1880. Der Kassen-Vorstand.

Norddeutsche

Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Actiencapital 7,500,000 Mt., Reserven ca. 1,000,000 Mt.

Zum Abschluß von Feuerversicherungen für die obige Gesellschaft gegen mäßige Prämien halten sich empfohlen die Agenten

10708

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Casp. Intra, Taunusstraße 53.

1/4 Abonnement von zwei nebeneinander liegenden Sperrseiten ist abzugeben Rosenstraße 4.

10813

Neueste Taschenfahrpläne à Stück 20 und 40 Pf.
vorhanden bei **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51. 10108

Fransen, Besätze, Marabouts,

Quasten mit Kordel,

sowie **Posamentir-Stoff, Perlmutter-, Metall-, Lava- und Büffelknöpfe**

empfehlen in grosser Auswahl zu reellen, billigen Preisen

Conrad Vulpus,

Posamentirwaaren-Handlung,

Ecke der Marktstrasse und Neugasse
(im Einhorn). 10487

Taschentücher

in prima Leinen, elegante **Spitzen-Taschentücher**, **Namens-tücher** in solidester Arbeit empfiehlt in neuestem Geschmack
149 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Federn

werden gewaschen und in allen Farben (uni & ombre) gefärbt.
9906 19 Marktstrasse, **J. C. Böhler**, Marktstrasse 19.

In der **Kunst-, Schönfärberei- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt** von **Reinhold Karutz**, Michelsberg 7, werden Herren- und Damenkleider unzertrennt gefärbt und gewaschen, ebenso alle Möbelfstoffe, Teppiche, Tischdecken, Glacehandschuhe, Federn etc. 10445

Winterstühle

alle Sorten, sowie **Einlegesohlen** in Massen empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Joseph Fiedler,
Schwalbacherstrasse 13.

NB. Von Aerzten empfohlene **Waldwolle-Einlegesohlen**, bestes Schutzmittel gegen kalte Füße und Rheumatismus. 10505

Alufittet-Räume, **Freisir- und Kinder-Reis-Räume** empfehle von den billigsten bis zu den feinsten.

10723 **B. Spiesberger**, Goldgasse 2.

Petroleum-Lampen:

Tisch-, Hänge- und Wandlampen in allen Grössen zu billigen Preisen, sowie zwei **Schauenster-Laternen**, 14" Brenner, per Stück 18 Mark complet, bei
10259 **M. Rossi**, Ringgasse, Mehrgasse 2.

Rechte Saarlemmer Blumenzwiebeln

empfehlen in bester und schönster Auswahl und billigsten Preisen
9104 **Julius Praetorius**, Samenhandlg., Kirchgasse 26.

Merostrasse 19 werden **Puharbeiten** in und ausser dem Hause geschmackvoll angefertigt. 10797

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 4019

Alle Arten **Stühle** werden billig geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 6967

Rüchen- und Kleiderschränke, Kommode und Console zu verkaufen Römerberg 32. 10452



direct bezogen in größter Auswahl und zu billigen Preisen bei

Eduard Krah,
Marktstrasse 6 („zum Chinesen“)

Chocolade, Thee's und Vanille

empfehlen **Wilh. Simon**, gr. Burgstrasse 8. 1087

Nach Vorschrift des **Universitäts-Professors Dr. Harless**, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfg. in versiegelten Paquetten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien, sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich. 205

Feinsten Honig in neuer, körniger Masse

empfehlen **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 1087

Gothaer Cervelatwurst,

„ **Schinken**, abgekocht,

„ **Rollschinken**,

„ **ächte Frankfurter Würstchen**,

„ **amerikanische Rindswurst**,

„ **Corned Beef**,

„ **Beef Tongue**,

Alles im **Ausschnitt**, empfiehlt billigst

10859 **Ph. Rath**, Dranienstrasse 22.

Achten Emmenthaler Käse per Pfd. Mk. 1.10

prima Limburger Käse „ „ „ 46

feinstes Mohnöl per Schoppen „ „ 70

prima Salatöl „ „ „ 58

empfehlen
10186

Gustav von Jan,
Michelsberg 20.

Johannistrauben-Wein per Flasche 2 Mark

2498 **Gastwirth Benz** im Gasthaus zum Erbprinzen

Für Diebger.

Bei **Ad. Honsack**, Dohheimerstrasse 48 b, sind zusammen-
gesetzte **Wiegelslöcher** und **Scheiben** für Privatgeschäften
zu verkaufen. 10867

Circa 20-30 Stück verschiedene feine Sorten **Obstbäume**
zu verkaufen Sonnenbergerstrasse 179. 11081

Eine noch wenig gebrauchte **Zimmerdouche** billig zu ver-
kaufen Merostrasse 39. 11008

Ein zu allem Fuhrwerk geeignetes **Pferd** zu kaufen ge-
langen Langgasse 5. 10984

Ofensehen und **Busen** besorgt **A. Buschmann**,
Morigstrasse 9, Mittelbau. 6487

Frische Ostender

A u s t e r n , Kieler Sprossen

empfehlte
10820Franz Blank,
Bahnhofstrasse.

Ia Elb-Caviar,
Mal in Gelée,
Sardinen à l'huile,
russ. Sardinen,
Bollharinge,
mar. Haringe

10854

empfehlte

Ph. Rath, Dranienstrasse 22.

F r i s c h e

Egmonder Schellfische

heute erwartend.

11012

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Hammelfleisch 32 Pf., Keil 40 Pf. Römerberg
No. 20. 9260

Nur erste Qualitäten.

Beet-Erbfen	gut	per Pfd.	22 Pf.	bei 5 Pfd.	20 Pf.
Geller-Linsen	fochend	"	30	"	5
Bohnen	"	"	18	"	5
Gries, ital.	"	"	25	"	5
Reis, Ia Rangoon	"	"	23	"	5
Mehl, Ia Vorschuh	"	"	26	"	5
Soda (chemisch rein)	"	"	8	"	5
Ia weiße Kern-Seife	"	"	40	"	5
Ia gelbe Harz-Kern-Seife	"	"	38	"	5
Soffin. Stärke in Cartons	"	"	36	"	5
Rüböl (reinschmeckend)	per 1/2 Liter	32 Pf.	bei 5 Liter	30 Pf.	
Ia holl. Bollharinge	8 Pf., per Duzend	7 Pf.	Mischner		
	1 Pf. höher.				

Bei Mehr-Abnahme entsprechend billiger.

10439

Wilh. Dietz, Moritzstrasse 12.

Ia Qual. blane Oberpfälzer Kartoffeln

sind fortwährend in jedem Quantum zu beziehen.

Ph. Rücker, Adlerstrasse 31.

NB. Um jeden Irrthum zu vermeiden, bitte ich, da ich
bloß Oberpfälzer und keine Casteler Kartoffeln führe, genau
auf meine Hausnummer und Firma zu achten. D. D. 10930

Nechte Pfälzer Kartoffeln.

Blane, blauaugige, sowie gelbe Kartoffeln, 200 Pfd. zu
6 Mt. 20 Pfg., liefert frei in's Haus

Wilh. Schlepper, Adlerstrasse 32.

10835

NB. Proben sind dabeist einzusehen.
Gute Urban-Kartoffeln à 4 Mt. 50 Pfg. und rothe
Kartoffeln à 5 Mt. zu haben auf Hof Geisberg.
Bestellung per Postkarte oder bei Herrn H. Viehöver,
Marktstrasse.

10495

Feuerfestes Ritten von Glas, Porzellan, Marmor u.
durch Bohren und Befestigen mit Schrauben, sowie Ver-
packung zerbrechlicher Waaren unter Garantie billigt
durch J. P. Hastert, Nerostrasse 23.

4085

Kartoffeln und Aepfel sind zu haben Marktstrasse 7. 11034

Birkentheerseife von Albin Hentze in Halle
a. S., ist ärztlich empfohlen gegen
alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Miteffer, Sommer-
sprossen u. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische.
Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma,
woran beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei
130 Moritz Mollner, Wiesbaden, Langgasse 17.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnsesseln, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 4018

Alle Arten Stühle werden billig und gut ge-
flochten und reparirt von
4940 C. Eckert, Adlerstrasse 3.

P f a n d - L e i h - A n s t a l t

24 Grabenstrasse 24, Kaiser, 24 Grabenstrasse 24,
leibt Geld auf alle Werthgegenstände. 4013

Ankauf

getragener Kleider jeder Art zu den höchsten Preisen bei
Häuser, Ecke der Wegergasse 37 im Laden.
Alte Stiefel werden stets gekauft. 10432

Die Holz- & Kohlenhandlung von L. Höhn,
H. Schwalbacherstrasse 4, empfehlte beste Ruhrkohlen
in allen Sorten, sowie Annachholz, Scheitholz und Loh-
fuchen zum billigsten Tagespreise. 9586

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Aug. Koch,
4 Mühlgasse 4,
Kohlen- & Brennholz-Handlung,
empfehlte sich zur Lieferung von Brennmaterialien
aller Art. 351

Prima Qualitäten. Billige Preise.
Ruhr-, Stück- und Förderkohlen in Waggon-
ladungen mit besonders billiger Berechnung.

Ruhrkohlen.

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) . Mark 16.50
Stückkohlen Ia . 19.50
Gew. Ruhrkohlen I. Sorte . 19.50
per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im October 1880. Jos. Clouth.

Die Wurzmühlen zu verkaufen Stein-

Eine braune Plüsch-Garnitur ist billig zu verkaufen
Friedrichstrasse 11. 10800

Ein neuer Teppich, circa 5,10 M. lang und 4,20 M. breit,
billig zu verkaufen Emserstrasse 75 (Renbau). 10635

Ein Glasabschluß zu kaufen gesucht.
10829 Curanstalt Nerothal.

Ein vollständiges Küferwerkzeug zu verkaufen be
Frau Rettert, Feldstrasse 23. 11017

Drei Keller Eis abzugeben. Näh. Elisabethenstrasse 27. 3390

Wegen Geschäfts-Verlegung

verkaufe von heute an meine sämtlichen Waarenvorräthe zu ermäßigten Preisen.

9707

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Stickereien,

fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, Holzschnitzereien, Korb-, Rohr-, Kurzwaaren, feine Portefeuille-Artikel, sowie sämtliche

Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfehlen

M. & C. Philippi,

10471

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32

Düsseldorf 1880.

Höchster Preis für Herde und Bratspieße.

Kochherde und Oefen

eigener, bewährter Systeme.

L. Kalkbrenner, Hoflieferant,

10 Friedrichstraße 10.

4814



Beleuchtungs-Artikel
für Petroleum & Kerzen
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen bei
Gebrüder Wollweber,
Langgasse 32 im „Adler“.

9787



Zur bevorstehenden Bedarfszeit halte mein Lager in allen Arten

eisernen Oefen und Herden

sowie in sämtlichen Feuergeräthschaften zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Wilh. Weygandt, Langgasse 32,
neben dem „Adler“.

9083

Wegen Aufgabe meines Geschäftes

verkaufe ich von heute an zum Selbstkostenpreis folgende Möbel, als: 12 vollständige Betten, 50 Bettstellen mit und ohne Strohsäcke, Matratzen, 3 vollständ. Garnituren, 15 Sessel, Chaises longues, Schlaffsofa's, 10 Herren- und Damen-Schreibtisch, Kommoden, Console, 20 Kleider- und Küchenschränke, Spiegelschränke, Buffets, Verticows, Spiegelschränke, Ausziehtische, Kamine, 12 vergoldete Stühle, 12 Barock- und andere Stühle, Kleiderbügel, Spiegel mit und ohne Trumeau, Schreib-Bureau, sowie noch verschiedene andere Artikel.

4341

Fran Martini,
15 Mauergasse 15.

Bettwärme-Glaschen

von Zinn, Kupfer, Messing und Zink bei

10260

M. Rossi, Rinngießer, Mauergasse 2.

Schwalbacher-Matratzenlager, Schwalbacherstraße 37,

von Ch. Gerhard, Tapezierer,

empfehle zu nachstehenden Preisen Rohhaarmatratzen in rothem oder gestreiftem Zwisch zu 48 Mk., Seegrasmatratzen 12 Mk., und Strohmattagen zu billigen Preisen.

Tapezier-Arbeiten jeder Art werden angenommen gut und billig besorgt **Weygandt, gasse 42, Parterre.**



Kinderwagen,

eine frische Sendung, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,

4052

13 Ellenbogengasse 13.

Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren, zu allen feineren Bürstenwaaren empfiehlt

10722

B. Spiesberger, Goldgasse 2.

Berein der Hausbesitzer und Interessenten.

Heute Mittwoch den 27. October Abends 7 1/2 Uhr:

Quartal-Versammlung

im „Saalbau Schirmer“.

Tagesordnung:

- 1) Vereinsangelegenheiten;
- 2) Besprechung über Abänderung der Wasserleitung u.;
- 3) Düngerausfuhr-Angelegenheiten.

Die Wichtigkeit der zur Verhandlung kommenden Fragen lassen uns eine rege Betheiligung seitens unserer Mitglieder hoffen.

261

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Zur Feier des achten Stiftungsfestes:

Sonntag den 31. d. M. Abends 8 Uhr
im „Römersaal“:

Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball.

Mitglieder haben freien Zutritt. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 1 Mark (Damen frei). Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren: **Emil Rumpf**, Webergasse 40, **Carl Hassler**, Langgasse 8, **Aug. Weygandt**, Langgasse 15, sowie Abends an der Cassé. Der Vorstand. 96

Hotel Däsch.

Table d'hôte 1 Uhr,
Diner apart,

feinstes Export-Bier (hell und dunkel),
ächtes Pilsener Lager-Bier.

10830

Hiermit habe ich die Ehre, nachstehende Preisliste der billigsten Rothweine in Flaschen von der Firma

Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux

zu veröffentlichen, welche sich in deren Niederlage bei mir,
Hellmundstrasse 13a, Hinterhaus,

zum Détailverkauf vorrätig finden und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass obige Firma ausschliesslich reine Naturweine in bester Qualität unter Garantie der Aechtheit liefert.

Preisliste.

1877er Rothwein Chât. de Couloumey Mk.	1,10	} per Flasche ohne Glas.
1875er „ Cos Saint-Estèphe „	1,25	
„ Haut-Bages Pauillac „	1,50	

Für leere Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pf. per Stück.

Für directe Bezüge ab Bordeaux bitte ich die Auswahl nach separaten Preiscouranten, welche gratis von mir verabsolgt werden, der Herren **Ludolf Schultz & Klug** gütigst zu treffen und übernehme ich bei deren directen Sendungen die Lieferung franco Haus unter Berechnung von Zoll und Kosten.

10867

J. C. Bürgener.

Täglich fühen und ranschen Aepfelwein
per 1/2 Liter 15 Pfg.

333

Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.

Goldreinetten, Citronen- und Wadäpfel sind
centner- und kumpfweise zu verkaufen **Nerostraße 14.** 10897

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten- Handlung,

Musikalien- und Pianoforte-Leihanstalt,
Lager acht römischer und deutscher Saiten, sowie
allen Musikrequisiten.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Ecke der Langgasse.

294

Pianino-Verkauf,

kreuzsaitige und gradsaitige, aus den renomirtesten Fabriken
unter 3jähriger Garantie, verkaufe ich unter dem Fabrikpreis.
Anzusehen nur Vormittags Wörthstraße 16, Parterre rechts.
6628

W. Bierod.

Flavierstimmer Ernst Glöckner (Mitglied der
städt. Turkapelle) wohnt **Steingasse 3.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlen in reicher Auswahl zu **billigsten**
Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

4016

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Indem ich den Empfang meiner

9528

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine
Parthie äußerst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

**Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-
straße 13. straße 13.**

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorthellhaft bei

E. L. Specht & Co.,

Wilhelmstraße 40.

6997

Weisse, baumwollene Handschuhe

für Autos und zum Serviren in solidester Qualität
billigst bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 149

Das Neueste

in Filzhüten, Hutformen, Federn und
Flügeln, Agraffen, Hutstoffen, Sammt
u. s. w. empfehlen in Auswahl billigt; auch wird das
Faconniren der Filzhüte gut besorgt und alle Putz-
arbeiten geschmackvoll angefertigt.

Geschw. Pott, Modes,

9983

vis-à-vis Kirchgasse 20, dem alten Nonnenhof.

Unterricht.

Engl. Stunden (Grammatik u. Convers.) werden von einer Engländerin erteilt. Miss **Watkins**, Herrngartenstr. 15. 10334
Eine **geprüfte Lehrerin**, welche lange im Auslande war, erteilt **gründlichen Unterricht** in der **engl. und franz. Sprache** und im **Clavierspiel**. Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre.** 9553

Lina Spiess, beeidigte Uebersetzerin, 43 Taunusstrasse 43, erteilt deutschen, französischen und englischen Unterricht in allen Fächern. Leçons d'Allemand, de Français et d'Anglais. English, French and German Lessons. 9179
Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054

Privat-Unterricht in der **englischen Sprache** wird erteilt **Taunusstraße 18, Parterre.** 7293

Gründlicher Unterricht im **Zuschneiden** von **Damen-Kleidern**, ohne Muster, wird erteilt **Dohheimerstraße 20, Parterre.** Zu erfragen **Vormittags bis 12 Uhr.** Dasselbst werden **Damen- und Kinder-Kleider** nach neuester Mode angefertigt. 9795

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 15532

Immobilien, Capitalien etc.

Das **Haus** kleine **Schwalbacherstraße 9**, für **Schreiner** u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. **Michelsberg 28.** 7635
Ein **Haus** mit **Laden, Werkstätte** und **Hofraum** billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Exped.** 9862

Brachtvolle Villen,

mit **großen Gärten**, nahe dem **Curhause**, sowie im **Kerenthal** zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, **Wilhelmstr. 40.** 4045
Ein **Landhaus**, 15 Zimmer enthaltend, **Stallung, Remise** und **großer Garten**, in bester Lage, **Wegzugs halber** sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter **J. K. 60** an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 800

Ein neu erbautes **Wohnhaus** nebst **Scheuer** und dazu gehörigem **Hofraum**, nahe bei **Wiesbaden** gelegen, ist **Wegzugs halber** zu verkaufen. Auch können **Weinberge** und **Ackerland** nach **Belieben** dazu gegeben werden. Näh. **Exped.** 14059

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11.** 4053

Für Gärtner.

Garten mit Gartenhaus (1 Morg. 30 Rth.) mit **Wasserleitung**, an der **Mainzerstraße** gelegen, ist **sofort** zu vermieten. Näh. **Expedition.** 10986

Ein **Garten** mit **Gewächshäusern** zu verpachten und das **Inventar** zu verkaufen. Näh. **Exped.** 10193
Friedrichstraße 30 bei **W. Blum** sind **Acker**, als **Bauplätze** geeignet, unter **guten Bedingungen** zu verkaufen:

- 1) **Acker** am **Idsteinweg**, 21 **Ruthen** haltend, zwischen **Landhaus** No. 5 und 7;
- 2) **Acker** „**Auf der Bain**“, 92 **Ruthen** haltend, stößt auf **Moritzstraße 42** und zieht an die verlängerte **Oranienstraße** bis oben an den **Weg.** 1937

Sicherste Kapitalanlage.

Abtheilungshalber zu cediren:

Ein **Kaufpreisrest** von **14,000 Mark**, 5 pCt. **lfd. 1/2j.** **Binsen**, im **Ränge** gleich nach **1. Hypothek** **26,000 Mark**, auf ein **altrenommiertes Hotel** in **Bad-Schwalbach.** **Brandversicherung** **70,000 Mark.** **Bedeutender Nachlaß.** Näheres bei **Franz Falk**, **Rheinstraße 55, Mainz.** 9652
Es werden von einem **pünktlichen Binszahler** **sofort 7000 M.** auf **gute zweite Hypothek** gesucht. Näh. **Exped.** 6039

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **perf. Büglerin** sucht **Beschäftigung.** N. **Bleichstr. 8.** 10940
Ein **anständiges, junges Mädchen** von **außwärts**, welches schon länger in einem **Confections-Geschäft** thätig, **gut nähen** kann und **Maschinenarbeit** versteht, sucht **Beschäftigung.** **Offerten** unter **J. K. 50** an die **Expedition** erbeten. 10999

Eine **Frau** sucht **Monatsstelle.** Näh. **Schachtstraße 1, 5th.** 10959
Geehrte Herrschaften und **Hotelbesitzer** erhalten stets **gut empfohlenes Personal** in allen **Branchen** durch das **Placirungs-bureau** von **M. Feilbach**, **Schulgasse 11.** 10823

Eine **anst. Person**, welche **16 Jahre** in einer **Anstalt** thätig war, **kochen** kann und in **aller Arbeit** erfahren ist, sucht **Stelle.** Näh. **Frankenstraße 3, 3 Treppen** hoch. 10945

Personen, die gesucht werden:

Ein **Lehrmädchen** gesucht bei **G. Bouteiller.** 10888
Ein **reinf. Mädchen**, das **melken** kann, ges. **Alderstraße 53.** 10789
Mehrere Restaurations- und Privat-Köchinnen werden für **sofort** gesucht. Näheres bei **Frau C. M. Schreher, Mainz, Flacksmarkt 16.** (D. F. 10295.) 93

Ein **ordentliches Mädchen** wird **sofort** gesucht **Bahnhofstraße 11.** 10963

Ein **anständiges Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann, **per 1. November** gesucht **Taunusstraße No. 13, eine Stiege** hoch. 10965

Ein **braver, kräftiger Junge** gesucht, um die **Cigarren-Fabrikation** zu **erlernen.** **Siegfried Baum, Kirchgasse 24, Cigarrenfabrik.** 10968

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Berein hiesiger Hausbesitzer und Interessenten.

Eine **Wohnung** von **3 Zimmern** und **Zubehör** mit **Laden** oder **Lagerraum** wird auf **1. Januar 1881** zu **miethen** gesucht. **Offerten** von **Mitgliedern** des **Bereins** werden auf dem **Bureau** entgegengenommen. Dasselbst können **leerstehende Wohnungen** angemeldet werden. **Achtungsvoll**

Der Geschäftsführer.

Gesucht eine **comfortabel möblirte Villa**, enthaltend **10 Zimmer** und **alles nöthige Zubehör**, für eine **große Familie** passend. **Offerten** zu **senden** an **M. M. 123** postlagernd **Heidelberg.** 10904
Eine **Familie** ohne **Kinder** sucht zum **15. November** in einem **ruhigen Hause** **2 möblirte** auch **unmöblirte Zimmer.** **Kapellenstraße, Geisbergstraße** und **Leberberg** erhalten den **Vorzug.** **Adressen** mit **Preisangabe** unter **V. P.** an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 7842

Angebote:

Albrechtstraße 29, 2 Treppen hoch, ein **freundlich möblirtes Zimmer** zu **vermieten.** 2824

Elisabethenstraße 11 ist die **möblirte Parterre-Wohnung** auf **Anfang November** zu **vermieten.** 9392

Frankenstraße 3, B., gut **möbl.**, **stilles Zimmer** z. v. 10968
Karlstraße 6, Bel-Etage, gut **möbl.** **Zimmer** zu **verm.** 8774

Kirchgasse 34 ein **möblirtes Zimmer** zu **vermieten**; auch **sind** **dasselbst 300 Delgemälde** **alter** und **neuer Meister** zu **verkaufen.** 10568

Langgasse 11 ein **schön möbl.** **Zimmer** **billig** zu **verm.** 10646

Nicolassstraße 12 ist der **2. Stock**, bestehend aus **6 Zimmern** nebst **Zubehör**, auf **sogleich** zu **vermieten.** Ein-
zusehen zwischen **10 und 12 Uhr.** 4076

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878
Rheinstraße 33 1—2 Zimmer (möbl.) mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 10622

Röderstrasse 28

eine Wohnung von 3 Stuben und Küche auf 1. Januar, sowie im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Stuben und Küche auf 1. November zu vermieten. 10993

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhaufe gelegen (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Wohnung von 15 Zimmern im Ganzen oder getheilt vermieten. 8146

Berliner Hof, Taunusstrasse 1,

elegant möblierte Bel-Etage (Südseite) in bester Lage, 2 Salons, Speise- und 3 Schlafzimmer, Vorküchen und Porzellanfenster, Küche etc., sogleich auf den Winter zu vermieten. 8111

Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten
Häfnergasse 5, 2. Et. 10603

Möblierte Villa, am Curpark,

8—10 Zimmer, Küche etc., zu vermieten. Näh. Exped. 7046

Zwei möblierte Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten
 Schwalbacherstraße 3. 10462

Ein geräumiges, unmöbl. Zimmer abzugeben Weberg. 35. 10992

In der **Villa Rosenlund**, Sonnenbergerstraße 179, hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 11031

Das Haus Mehrgasse 3

ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Emil Stritter**, Kirchgasse 38. 10489

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidsstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 2895

Ein schön möbliertes Parterrezimmer ist billig zu vermieten
 Kerostraße 31, Parterre. 8149

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Mehrg. 18, 3. Et. 10978

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. October.

Geboren: Am 20. Oct., dem Dachbederhülften Johann Baptist e. S. — Am 23. Oct., dem Rentner John Shephard e. S. — Am 25. Oct., e. unehel. S., N. Heinrich Alexander.

Aufgehoben: Der Mehrg Philipp Carl Diefenbach von Breckenheim, A. Hochheim, wohnh. zu Igstadt, und Catharine Dorothea Lind von Igstadt, wohnh. daselbst. — Der Bergmann Johann Lorenz Knebel von Niedererbach, A. Wallmerod, wohnh. zu Daisbach, A. Wehen, und Marie Margarethe Noth von Daisbach, A. Wehen, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 23. Oct., der Weinbändler Heinrich Alber von Coblenz, wohnh. zu Schierstein, und Catharine Caroline Noth von hier, bisher daselbst wohnh. — Am 23. Oct., der Hausdiener Wilhelm Gustav Birt von hier, wohnh. zu Sayn, Reg.-Bez. Coblenz, und Margarethe Graumann von hier, bisher daselbst wohnh. — Am 23. Oct., der Tagelöhner Adolph Müller von hier, wohnh. daselbst, und Babette Sophie Henriette Margarethe Altheimer von hier, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 23. Oct., Catharine, geb. Wolf, Wittve des Herzogl. Nassauischen Cassendieners Christian Jung, alt 84 J. 23 T. — Am 24. Oct., der Maurergehülfe August Renz, alt 45 J. 4 M. 8 T.

Königliches Landesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 25. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Bar. Linien).	335.83	335.49	335.02	335.44
Thermometer (Reaumur).	+1.2	+5.4	+0.8	+2.46
Luftspannung (Bar. Lin.).	1.92	2.53	1.94	2.13
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	86.6	78.6	90.7	85.30
Windrichtung u. Windstärke.	S.W.	S.W.	W.	—
	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelssicht.	bedeckt.	bedeckt.	böf. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. October 1880.)

Adler:

Bieber, Kfm., Leipzig.
 Böhm, Kfm., Berlin.
 Perl, Kfm., Rathenow.
 Kemmerich, Kfm., Köln.
 Lotichius, Dr., St. Goarshausen.
 v. Eupen, Rent. m. Fr., Düsseldorf.
 Flocker, Kfm., Landau.
 Keller, Kfm., Berlin.
 Küchen, Mülheim.
 Cronenmeyer, Kfm., Lippstadt.
 Werner, Rittergutsbes. m. Fr., Heinrichshöfen.

Östlicher Hof:

v. Wachholtz, Fr.-Lieut., Hagenau.

Einhorn:

Hahn, Kfm., Idar.
 Münster, Kfm., Köln.
 Lachmund, Kfm., Göttingen.
 Danziger, Kfm., Breslau.
 Schneider, Brgmst., Diedersheim.
 Adriansen, Kfm., Hamburg.
 Meyerberg, Kfm., Montabaur.
 Lachmann, Kfm., Berlin.
 Kreussler, Fabrikbes., Nassau.
 Senz, Kfm., Fulda.
 Ottens, Kfm., Giessen.
 Funk, Gutsbes., Weinsberg.
 Fischer, Gutsbes., Ems.
 Kilb, Gutsbes., Weiler.
 Schüssel, Kfm., Bielefeld.
 Schuber, Schwalbach.
 Kessler, Kfm., Köln.
 Rösch, Kfm., Köln.

Engel:

Korff, Stud., Freiburg.
 Lorenz, Freiburg.
 Mittelstrass, Freiburg.
 Waldschütz, Freiburg.
 Satterlin, Freiburg.
 Hägele, Freiburg.

Eisenbahn-Hotel:

Wens, Herborn.
 Kupferberg, Mainz.

Europäischer Hof:

v. Nepolsky, Russland.
Grand-Hôtel (Schützenhof-Hölder):
 Delius, Rent., Bielefeld.
 Kröninger, Rent., Utrecht.
 Lichtenstein, Rent., Altona.
 Hatscheky, Rent., Lemberg.

Grüner Wald:

Götz, Fabrikbes., Oberingelheim.
 Kaufmann, Fabrikbes., Stuttgart.
 Hergenbahn, Fabrikbes., Diez.
 Oppel, Kfm., Hannover.
 Götz, Oberingelheim.
 Bastian, Kfm., Aachen.
 Borchers, Selb.

Nassauer Hof:

Erkens, Fr., Bartscheid.
 Baumgarten, Rittmeister, Berlin.
 Peters, Elberfeld.
 Grune, Hamburg.
 Evans, Dr., Paris.
 v. Wuthenau, Bonn.
 Lages, Bielefeld.

Alter Wenzelhof:

Halbach, Kfm., Hagen.
 Wesener, Fr., Hilchenbach.
 Wahle, Schwalbach.
 Siebert, Kfm. m. Tcht., Hadamar.
 de Millas, Kfm., Mannheim.
 Siegfried, Kfm., Köln.
 Neumann, Kfm., Braunschweig.
 Hoffmann, Kfm., Leipzig.
 Fackel, Gutsbes., Oestrich.
 Riso, Kfm., Giessen.
 Kalthoff, Kfm., Ohligs.
 Kaltwasser, Kfm., Solingen.

Hotel du Nord:

Michel, Dr., Zürich.
 Middeldorf, Stud., Freiburg.
 Schäfer, Kfm. m. Fr., Schlüchtern.
 v. Stein, Frhr., Nordheim.

Rhein-Hotel:

Becker, Major a. D., Hungen.
 Beinbauer, Dr. med., Heidelberg.
 Seifert, Rent. m. Fr., Bonn.
 Brosius, Dr., Bendorf.
 Nedelmann, Kfm., Mühlheim.
 Du Mont, Rent., Köln.
 Falke, m. Fr., Dresden.
 Küster, Rechn.-Rath, Berlin.
 Dittmar, Cons. m. Fr., New-York.
 Wiltmann, Dr. med., Bremen.

Rose:

v. Hahn, Fr. Frhr. m. T., England.
 Milligan, England.
 Milligan, Frhr., England.

Weisser Schwan:

Schäfer, Lient., Strassburg.

Taunus-Hotel:

Müller, Heidelberg.
 Rossner, Dresden.
 Rossner, Kösen.
 Hauser, Lorch.
 Reinhard, Gemünden.
 Mars, Würzburg.
 Forel, Schweiz.
 Heyden, Hamburg.

Hotel Trinthammer:

Lieber, Heringen.
 Mohr, Niederneisen.
 Kneip, Kfm., Coblenz.
 Möller, Kfm., Coblenz.
 Schmitt, Kfm., Coblenz.
 Zelten, Fabrikbes., Coblenz.

Hotel Victoria:

Weinert, Rent. m. Fr., Neuwied.
 Neumann, Kfm., Hamburg.
 Roser, Kfm. m. Fr., Berlin.

Hotel Vogel:

Döming, Amtmann, Usingen.
 Wester, Kfm., Solingen.
 Marschütz, Kfm., Heidelberg.

Im Privathausem:

Pension Mon Repos: Wischhusen,
 Fr. wirkl. Geh. Rath, Berlin.

Marktberichte.

Frankfurt, 25. Oct. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angekauft waren circa 420 Ochsen, 300 Kühe, 200 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 68—69 M., 2. Qual. 64—66 M., Kühe 1. Qual. 58—59 M., 2. Qual. 50—52 M., Kälber 1. Qual. 60—62 M., 2. Qual. 50—54 M., Hammel und Schafe 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—50 M.

Verloosungen.

(Pariser 400-Fr.-Loose von 1869.) Bei der am 15. d. stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 280813 200,000 Fr., No. 320147 335842 378987 und 751727 je 10,000 Fr., No. 52491 205633 235804 282884 417572 543306 551304 601046 736098 und 788945 je 1000 Fr. Zahlbar am 31. October.

Frankfurter Course vom 25. October 1880.

Gold.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am.	— Pf.	Amsterdam	168.70 B. 168.25 G.
Dufaten	9	58—63	London	20.40 B. 20.36 G.
20 Frs.-Stücke	16	12—16	Paris	80.60 B. 80.40 G.
Sovereigns	20	31—36	Wien	172.90 B. 172.50 G.
Imperialen	16	69—74	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2
Dollars in Gold	4	21—24	Reichsbank-Disconto	4 1/2

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hofer.

(20. Fortsetzung.)

Erst da sie durch den Bogen gegangen waren und einen allmählig ansteigenden Hang vor sich sahen, den die Sonne, zwischen den vereinzelt stehenden Tannen durchstreifend, mit warmem Lichte übergoß, blieb er plötzlich stehen und sagte: „Lassen Sie mich gehen, Fräulein von Thanned. Was soll ich bei der Prinzessin? Zur Neugierde ist sie hoffentlich zu edel und sonst — was kann ich ihr, was kann sie mir bieten?“

Sie hatte überrascht aufgesehen und ließ ihren Blick auf seinem ernstesten Gesichte ruhen. Ihr Auge schien noch größer zu sein als sonst und leuchtete mit einem eigenen Glanz — waren denn Thränen darin? Und von zurückgehaltenen Thränen klang auch etwas aus ihrer weichen Stimme, als sie nun erwiderte: „Sie hat früher einen Mann Ihres Namens gekannt, vielleicht Ihren Vater, Herr von Schenk, und möchte Sie sehen. Sie ist besorgt um Ihre Sicherheit und will mit Ihnen und Waldbinger darüber reden.“

Er schüttelte den Kopf. „Wozu?“ versetzte er. „Mein Aylt genügt schon für ein paar Tage und dann muß ich daran denken weiter zu kommen.“

In ihrem Auge stand jetzt wirklich eine Thräne und um den kleinen Mund zuckte es leise. „Weßhalb wollen Sie nun hart gegen uns sein?“ fragte sie traurig und den Kopf senkend.

Er sah sie einen Augenblick still, fast prüfend an. Dann ward ein Blick heller, und er sagte milde: „Sie haben recht, es wäre thöricht. Kommen Sie.“

Ueber ihr Gesicht zuckte etwas von dem alten, hellen, süßen Lächeln und rasch schritt sie neben ihm den Hang hinauf und in den dichten Tannenhain hinein, der sich droben ausbreitete. Auch der war bald durchmessen, und als sie zum Pavillon traten, sahen sie Waldbinger an der Thüre stehen und hörten seine Worte: „Da kommen sie, Hoheit.“ — Und an ihm vorübergehend, fanden sie sich im nächsten Augenblick vor der Prinzessin, welche in Mitten des dämmerigen Raumes stand und die Verbeugung des jungen Mannes mit einem leisen Kopfschütteln erwidern, ihre ernstesten Augen zuerst mit prüfendem, bald aber mit immer milderem Blick auf seiner Erscheinung ruhen ließ. —

Hubert, Freiherr Schenk von Bergheim?“ fragte sie endlich gedämpft, ohne doch die sie erfüllende Bewegung ganz verbergen zu können.

Er verbeugte sich tief. „Das ist mein Name, Eure Hoheit.“ „Sie waren preussischer Offizier und sind jetzt auf der Flucht von einem der heftigsten Aufstände?“

„Ja, Eure Hoheit.“

„Sie sind aus Westfalen?“

„Ja, Eure Hoheit.“

„Ihr Vater hat vordem auch gedient — er hieß Victor mit dem Vornamen?“

„Ja, Eure Hoheit.“

„Als ich Ihren Namen von meiner Kleinen da erfuhr, zweifelte ich kaum daran,“ sagte sie freundlich; „als ich Sie sah, wußte ich es fast gewiß. Sie sind Ihrem Vater sehr ähnlich, junger Mann. Erinnern Sie sich seiner noch gut?“

„Nein, Eure Hoheit,“ entgegnete er. „Er heirathete meine Mutter erst in ziemlich hohen Jahren und starb bald nach meiner Geburt.“

Sie ging schweigend ein paarmal hin und her, bis sie plötzlich wieder vor ihm stehen blieb und ihm die Hand hinstreckend sagte: „Geben Sie mir Ihre Hand, junger Mann. Ihr Vater ist ein Ruhm für Sie. Ich habe ihn gekannt und Freund genannt und

Wenige gefunden, die ihm auch nur entfernt gleich kamen an Wohl des Herzens, an Hoheit des Geistes. — Seien Sie mir willkommen in diesem Bezirk,“ fuhr sie fort und zog ihre Hand zurück, die Hubert inzwischen respektvoll mit seinen Lippen berührte, und ihre Augen ruhten mit einem bezaubernd freundlichen, milden Lächeln auf seinen Zügen. „Nicht um Ihren Vater allein, nein, auch um der guten Sache willen soll für Sie und Ihre Sicherheit gesorgt werden, was wir vermögen. Nach dem Besuch, den Sie gestern gemacht, wird es besser sein, daß Sie von Waldbinger fort und in die Nähe des Schlosses kommen. Waldbinger wird Ihnen das Genauere sagen und Ihren Aufenthalt anweisen. Der Forstmeister von Raben soll davon heute noch unterrichtet werden; es ist ein treuer Mann. Im Uebrigen aber — nennen Sie Ihren Namen hier nirgend. Es könnte sein, daß man — was gibt es Waldbinger?“ unterbrach sie ihre Rede, da der Förster plötzlich in der Thüre erschien. „Hoheit, der Kammerdiener kommt den Rosengang herauf,“ läufte,“ meldete Waldbinger.

„Treten Sie zur Seite, Herr Hofmann,“ sprach die Prinzessin mit freundlichem Lächeln. „Man braucht Sie hier nicht zu sehr. Komme Eva, mein Kind.“ Und indem sie ihren Arm auf den jungen Mädchens stützte, trat sie durch die Thüre in's Freie und dem allerdings hastig herankommenden, alten Mann entgegen.

„Eure Hoheit,“ meldete dieser athemlos, „eben hat ein Jägerburche vom Forsthaufe die Nachricht gebracht, daß Douaniers in Detfeldt und auch fremde Truppen kommen. Sie sind schon im Revier. Ein Theil wendet sich zum Forsthaufe, der andere sich nach dem Schlosse zu ziehen. Fräulein von Hohentron und der Herr Kammerjunker wissen sich keinen Rath.“

Waldbinger war bei dieser Botchaft zusammengefahren und Eva hatte sogar, erblickend, einen leisen Schreckensruf hören lassen. Die Fürstin aber zeigte keine andere Bewegung, als daß ihre Brust tief erst, fast fester geworden. „Geh zurück, Joseph,“ sagte sie nun kalt. „Laß den Staatsaal aufschließen. Mein Hofstaat soll mich dort erwarten.“

Als der Diener sich mit diesem Befehl entfernt, lehrte sie zu Waldbinger und dem herantretenden Hubert und fuhr zu: „Rath, Waldbinger, Ihr wißt Bescheid und habt noch Zeit zu leben. Sie wohl, junger Mann,“ setzte sie hinzu. „Sorgen Sie nicht, es wird Alles gut gehen. Ich hoffe Sie bald zu sehen. Dann müssen Sie mir viel erzählen.“ Um ihm zuneigend, wendete sie sich und ging mit Eva ziemlich schnell gegen das Schloß. „Rath, Eva, Muth!“ flüsterte sie unterwegs dem stillen Mädchen freundlich zu. —

Der alte Castellan war blaß, und die Dienerschaft, die in der großen Halle versammelte, fühlte sich augenscheinlich nicht unbehaglich. Die Prinzessin achtete nicht darauf und schritt entschlossen, brünetten Mann entgegen, der gerade die Treppe hinunter kam. „Haben Sie gehört, Raben?“ fragte sie rasch.

„Leider, Eure Hoheit,“ versetzte er. „Allden Hofen sagte vor einem Augenblick von diesem unerhörten Ueberfall. Ich habe meinen Reitknecht mit der Nachricht schon in die Residenz geschickt und will ihnen nun selber entgegen.“

„Nicht doch, bleiben Sie da,“ erwiderte die Fürstin hinwiegend. „Ich habe mit Ihnen zu reden.“ Und als sie durch in den prachtvollen Saal getreten waren, ging sie, ohne auf anderen bestürzten Anwesenden zu achten, mit ihm leise sprechend auf und ab, bis plötzlich die Hohentron mit einem angstvollen Aufschrei von einer der hohen Fensterthüren zurückwich, welche auf die Terrasse führten. Eine Trommel ward ganz in der Nähe des Schlosses geschlagen.

Da blieb die Fürstin stehen und sah sich blinkenden, stolzen Auges um. „Was ist denn?“ fragte sie mit scharf spöttischem Ton. „Mir dünkt, man brauchte nicht gerade vor Schreck zu schreien, wenn einmal ein französischer Tambour lärmt. Dacht ich lieber in die Bäume und steht. Im Uebrigen aber denkt daran, daß ich einstweilen noch für euch hier im Saal, wie für die Gefindeln draußen die Prinzessin Antoinette bin. Gehen Sie hinaus, Raben und sehen Sie nach, was die Narren mit ihrem Gellapen wollen.“ —

(Fortsetzung folgt)